

Nachrichten aus den katholischen Pfarreien

Seelsorgeeinheit
Neckar-Elsenz



Miteinander

10. Jahrgang | Nr. 2

April/Mai 2025



Inhalt

- 3 Ich wünsche uns Osteraugen ...
- 4 Valentinstag in Mönchzell
Zwei Plätze frei? – Mitfahrgelegenheit!
- 5 Sternsinger-Aktion 2025 – Nachlese
- 6 Erlebnisreise nach Indien
- 9 Gottesdienste zur Krankensalbung
- 10 Präventionsschulung am 29. April
Krankenbesuch – Krankenkommunion
- 11 Erstkommunionfeier 2025
- 12 Weltgebetstag 2025
- 14 Kirchenentwicklung 2030
- 16 KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU
- 18 Kandidat/innen für den Pfarreirat gesucht
- 19 Post von Pfarrer Szeles
- 20 Unsere Gemeinden zwischen Leben und
Tod, Freude und Leid
- 22 Bammental | Gaiberg
- 25 Dilsberg | Mückenloch
- 28 Lobenfeld | Waldwimmersbach | Mönchzell
- 32 Mauer | Meckesheim
- 37 Neckargemünd | Waldhilsbach
- 40 Arche Neckargemünd
- 44 Wiesenbach
- 48 Aus Dekanat und Diözese
- 49 Kinderseite
- 50 Notfalltelefon, Sozialstationen, Büchereien,
Kindergärten, Bankverbindungen
- 51 Impressum
- 52 Renovabis

St. Dionysius

Fischersberg 3
69245 Bammental

St. Michael

Hauptstraße 5
69251 Gaiberg

St. Michael

Hauptstraße 54
69257 Wiesenbach

St. Bartholomäus

Obere Straße 40
69151 Neckargemünd-Dilsberg

Herz Jesu-Kapelle

Alter Hofweg 96
69151 Neckargemünd-Dilsbergerhof

St. Cyriakus

Talstraße 2
69151 Neckargemünd-Mückenloch

Herz Jesu

Klosterstraße 57
74931 Lobbach-Lobenfeld

Maria Gottesmutter

Hauptstraße 74
74909 Meckesheim-Mönchzell

St. Peter und Paul

Hauptstraße 47
74931 Lobbach-Waldwimmersbach

St. Bartholomäus

Bahnhofstraße 13
69256 Mauer

St. Martin

Schulstraße 17
74909 Meckesheim

St. Johannes Nepomuk

Marktplatz 6
69151 Neckargemünd

St. Josef

Am Forlenwald 16
69151 Neckargemünd-Waldhilsbach

St. Franziskus/ARCHE

Im Spitzerfeld 42
69151 Neckargemünd



Ich wünsche uns Osteraugen ...

Liebe Leserinnen und Leser,
in diesen Tagen auf dem Weg auf Ostern hin gibt es auch in der Natur einen Aufbruch. Die Kälte des Winters nimmt ab, die Sonne lässt die Natur neu sprießen. Neues Leben entsteht und der hoffnungsvolle Neuanfang in der Schöpfung mag auch uns Hoffnung geben. Neues entdecken die Jünger/innen In der Begegnung mit dem Auferstandenen. Sie erleben eine neue, bisher völlig unbekannte Erfahrung. Nämlich, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Im Kirchenentwicklungsprozess stirbt ebenfalls manches. Aber entsteht auch Neues, bisher Ungeahntes? Das Schlimmste, das Pfarreien, Gemeinden und Caritas im Rahmen der Kirchenentwicklung passieren kann, stellen wir uns vielleicht nur vor. Ist das „Zu-Grunde-Gehen“ nicht auch ein „Auf-den-Grund-Gehen?“, fragt Tobias Aldinger. „Der schlimmste Totpunkt wäre für mich, wenn wir keine lebendige, lebensstärkende Beziehung mit Gott und aus dem Glauben ermöglichen. Und: wenn einzelne Menschen in der Gemeinschaft von Glaubenden nicht mehr gesehen werden und keinen Platz mehr haben.“ Worauf legen wir im Kraichgau unsere Schwerpunkte, damit wir die Lebendigkeit und Annahme als Glaubensgemeinschaft möglich machen?

Die Jüngerinnen im Johannesevangelium am See von Tiberias (Joh 21,1-14) hatten so eine Erfahrung vom „Zu-Grunde-Gehen“. Die ganze Nacht haben sie ihre Fischernetze ausgeworfen und nichts gefangen. Da treffen sie einen Unbekannten am Ufer. Der Fremde gibt ihnen einen neuen Impuls: Werft das Netz auf der anderen Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden (Joh 21,6). – Das heißt für uns, dass wir das jahrelang Gewohnte, was schon immer so war, verlassen. Die vollen Netze lassen Johannes erkennen: „Es ist der Herr, es ist Jesus.“ Nicht der Anführer Petrus öffnet ihnen die Augen, sondern der Jünger mit dem liebenden Herzen. Der auferstandene Christus am Kohlenfeuer macht den Jünger/innen Gemeinschaft erfahrbar, nicht wie im Abendmahlsaal, sondern am steinigen Ufer des Sees um ein Lagerfeuer. – Das heißt für uns, die Form der Gemeinschaft hat sich verändert. Es geht also nicht darum, eine bestimmte Form von Kirche zu bewahren, sondern darauf zu vertrauen, dass aus dem Zu-Grunde-Gegangenen neues Leben wachsen wird. So findet mein österlicher Wunsch für uns alle Ausdruck in einem Gedicht des verstorbenen Bischofs von Aachen, Klaus Hemmerle:

*Ich wünsche uns Osteraugen, / die im Tod bis zum Leben sehen,
in der Schuld bis zur Vergebung, / in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Heilung.*

*Ich wünsche uns Osteraugen, / die im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen, / im ICH bis zum DU zu sehen vermögen.
Und dazu wünsche ich uns / alle österliche Kraft und Frieden,
Licht, Hoffnung und Glauben, / dass das Leben stärker ist als der Tod.*

Ich wünsche Ihnen ein frohes, hoffnungsvolles Osterfest
Tatjana Isabella Abele, Gemeindereferentin



Informationen aus allen Gemeinden

Zusammen können wir in Liebe Großartiges bewegen! – Valentinstag in Mönchzell

„Love is in the air“ tönte es am Valentinstag durch die katholische Kirche in Mönchzell. In der in rotes Licht getauchten und wunderschön dekorierten Kirche feierten viele Liebespaare und liebende Menschen gemeinsam Eucharistie. Auch Ehepaare, die länger als 60 Jahre verheiratet sind, waren dabei. Für stimmungsvolle Musik sorgte die Band „Swingin' Spirits“, die mit ihren Liedern viele Besucher/innen glücklich machte. Vielen Dank.

Gerade in diesen Zeiten ist es schön und wichtig, über die Bedeutung der Liebe nachzudenken.

Nach dem Gottesdienst konnte man sich an verschiedenen Stationen segnen lassen und jede/r Besucher/in erhielt eine Rose. Im Anschluss wurde bei einem kleinen Sekttempfang gemeinsam gefeiert und angestoßen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helfer/innen für die Dekoration der Kirche, die Organisation und die Bewirtung beim Sekttempfang. Für alle, die nicht dabei sein konnten, besteht die Möglichkeit, sich den Gottesdienst jederzeit auf YouTube unter Neckar-Elsenz anzuschauen.

Melanie Ohlheiser | Foto: Helmut Mathies



Zwei Plätze frei? – Mitfahrgelegenheit!



Die bisherigen Seelsorgeeinheiten werden zum 1. Januar

2026 die neue Kirchengemeinde Kraichgau. Das Gebiet wird größer, der Weg zum Gottesdienst länger.

Wie kommen wir zu den Gottesdiensten – mit und ohne eigenes Fahrzeug?

Wir laden ein, gemeinsam darüber nachzudenken und Ideen zu entwickeln – vom schwarzen Brett bis zu technischen Lösungen, wie z. B. einer App.

Möchten Sie in einer kleinen Arbeitsgruppe mitwirken? Schreiben Sie eine Mail an Thomas Burger: th.burger@yahoo.de

Thomas Burger/Thomas Maisch



Sternsinger-Aktion 2025 in unserer Kirchen- gemeinde – Nachlese

Die Sternsinger haben sich in diesem Jahr noch einmal selbst übertroffen! Ihr Einsatz erbrachte den stolzen Betrag von 72.240 EURO. (Zum Vergleich: 2024 waren es 69.000 EURO.) Mehr als 400 Aktive aus allen Orten der Kirchengemeinde waren daran beteiligt. Ihnen allen, vor allem den Sternsängern selbst, den Kindern und Jugendlichen, die für die gute Sache unterwegs waren, aber auch den Eltern, Organisatoren, Begleiterinnen



Mit Spaß dabei – die Waldhilsbacher Sternsinger mit Ortsvorsteherin Lillianne Linier und Pater Thomas Mathew

und den vielen Helferinnen und Helfern „hinter den Kulissen“ ein herzliches Dankeschön und Vergelt´s Gott! Möge der Segen der Sternsinger ihnen ganz besonders zuteilwerden: „Christus segne euer Haus!“
Die Redaktion | Fotos: Sternsinger-Teams



Eine beeindruckende Sternsingerschar konnte Pfarrer Tobias Streit in Neckargemünd aussenden.



Die Sternsinger brachten ihren Segen auch in die Rathäuser. In Gaiberg wurden sie von Bürgermeisterin Petra Müller-Vogel empfangen.



Taj Mahal

Zwischen Kulturschock und Faszination – Erlebnisreise nach Indien

Am 20. Januar ging es los, unsere Reise mit Pater Thomas Mathew in sein Heimatland begann. Wir waren eine Gruppe von 30 erwartungsfrohen Reisenden, die meisten aus der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz. Kaum in Neu-Delhi gelandet, sind wir trotz Schlafmangels, bedingt durch den Nachtflug, schon auf Besichtigungstour durch die Hauptstadt. Der Verkehr mit unzähligen Bussen, Autos, Tuk-Tuks, Rikschas, Fahrrädern, alle mit lautem Gehepe und alle

fahren wild durcheinander, schafft uns. Wir würden mit keinem der Fahrzeuge fahren! Großer Dank an unseren Busfahrer, der uns mit stoischer Ruhe durch diesen Verkehr kutscherte.



„Ein unvergessliches Erlebnis mit hervorragender Betreuung, leckerem indischen Essen und viel Sonnenschein.“



„Die Harmonie in der Gruppe hat die Reise besonders schön gemacht – beeindruckende Gastfreundschaft der Familie von Pater Thomas Mathew.“



Stromversorgung in Delhi



Shopping cow – sie darf das, sie ist heilig!



Die Franziskanerkirche in Kochi (Kerala), kurz nach 1500 erbaut, war die erste europäische Kirche in Indien.



Dorfansicht: „Großartige Naturerlebnisse, aber auch krasse gesellschaftliche Gegensätze.“

➤ Bitte umblättern

Unser Reiseführer Singh begleitete uns fast die ganze Zeit; er erläuterte die Bauwerke und auch die Geschichte Indiens. Die ersten Monumente, das Qutb Minar (der Komplex gehört zum Weltkulturerbe) und der Lotus-Tempel mit seinen sehr gepflegten Anlagen, waren beeindruckend. Was uns aber schockierte, waren der Dreck auf den Straßen, die Unterkünfte daneben, ohne Strom und ohne sanitäre Anlagen. – Für uns ein Kulturschock! Überwältigt waren wir von der Offenheit und Herzlichkeit der Inder, die uns überall begegnet sind. Die Highlights dieser Reise waren das Taj Mahal, verschiedene Sikh- und Hindutempel, beeindruckende indo-islamische Bauwerke, Rikschafahren durch Alt-Delhi, die Kirchen in Kerala, die Landschaften mit Palmen, Reisfeldern, Gewürz- und Teeplantagen, der Erholungstag in Goa (zum Auftanken für die zweite Hälfte der Reise), die morgendlichen Andachten im Bus, die



Kanyakumari, Pilgerstadt der Hindus an der Südspitze Indiens

Gottesdienste in Kerala und hier der Besuch bei der Familie von Pater Thomas, wo wir herzlich empfangen und bewirtet wurden. Unvergessen bleibt unser täglicher Becher Rum (mit Cola oder ohne) zur Vermeidung von Magenverstimmungen, zuverlässig gereicht von unserem *bus boy* – es hat funktioniert!

Danke an unsere wunderbare Gruppengemeinschaft. Wir haben viel zusammen erlebt, einander geholfen und viel gelacht. Hier denken wir besonders an die fröhlichen Abende, vor allem in Goa am Strand. Es war unglaublich schön! Ganz besonders aber danken wir Pater Thomas: Er hat unsere Truppe mit viel Geduld begleitet und die vielen unvergesslichen Erlebnisse überhaupt erst möglich gemacht!

Rita Mathies | Fotos: Reisegruppe | Zitate unter den Fotos: Stimmen von Mitreisenden



Gemüsemarkt



Essenzubereitung in einem Sikhtempel



Brautpaar



Stadtpalast in Jaipur

Heilung für Körper und Seele – Gottesdienste zur Krankensalbung

Am 11. Februar feierte die Kirche weltweit den Tag der Kranken. In diesem Jahr stand der Tag unter dem Motto: „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen“ (Römerbrief 5,5). In diesem Vers spricht der Apostel Paulus von der Hoffnung, die uns in schwierigen Zeiten Kraft und Trost schenkt. Das Leitwort des Welttags der Kranken 2025 ist eng mit dem Heiligen Jahr verbunden, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ steht. Auch Papst Franziskus hebt die Bedeutung der Hoffnung hervor: „Wie könnten wir ohne Hoffnung leben? Die Hoffnung ist das Salz des Alltags.“ Diese Worte erinnern uns daran, dass Hoffnung nicht nur in besonderen Momenten, sondern auch im täglichen Leben eine wichtige Rolle spielt. Sie hilft uns, trotz aller Herausforderungen weiterzugehen.

Anlässlich dieses Tages wurde am 16. und 22. Februar in den Pfarrkirchen St. Bartholomäus in Mauer und St. Martin in Meckesheim die Möglichkeit geboten, die Krankensalbung zu empfangen. Am Ende des Gottesdienstes erklärte Pater Thomas Mathew die Bedeutung dieses Sakraments und erteilte die Krankensalbung. Zahlreiche Gemeindemitglieder, von Kindern bis zu Erwachsenen, nahmen daran teil, um die heilende Nähe Jesu zu erfahren.

Der heilige Augustinus sagte: „Wo du auch bist, sei dir gewiss, dass der Herr dir nahe ist, und er wird dich heilen.“ Diese Worte erinnern uns daran, dass Jesus als Heiler nicht nur unseren Körper, sondern auch

unsere Seele heilt. Die Krankensalbung ist ein Zeichen der Barmherzigkeit Jesu, der als Heilender in die Welt kam. Im Evangelium des Markus lesen wir: „Sie trugen Kranke zu ihm und baten ihn, sie zu berühren. Und alle, die ihn anrührten, wurden geheilt“ (Mk 6,56). Das bedeutet, dass Jesus uns sowohl in körperlichem als auch in geistigem Leid beisteht. Die Krankensalbung ist nicht nur ein Gebet um Heilung, sondern auch ein Zeichen der Zusage, dass der Herr bei uns bleibt – besonders in den schwierigen Zeiten der Krankheit.

Die Krankensalbung ist mehr als nur ein äußeres Ritual. Sie ist eine tiefe geistliche Begegnung mit Christus: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ (Mt 11,28). In diesem Sakrament erfahren die Gläubigen Stärkung im Glauben und die Zuversicht, dass sie nicht allein sind, auch in Momenten der Hilflosigkeit. So ist die Krankensalbung nicht nur ein Gebet um Heilung von Krankheit, sondern auch ein Akt der Fürsorge und der Gemeinschaft.

Dieser Gottesdienst war eine tief bewegende Erfahrung. Die Nähe des heilenden Jesus wurde besonders spürbar. Durch die Krankensalbung konnten sich alle der heilenden Kraft Gottes anvertrauen – sei es in einer Krankheit, sei es in anderen Prüfungen des Lebens. Der Gottesdienst erinnerte uns daran: Der Herr ist unser Schutz, sowohl für unseren Leib als auch für unsere Seele, denn: „Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden“ (Psalm 147,3).

Pater Thomas Mathew, TOR

PRÄVENTION

in der Erzdiözese Freiburg

Präventionsschulung am 29. April in Bammental

Die nächste Präventionsschulung findet am **Dienstag, 29. April, 19.30 – ca. 21.15 Uhr** im Gemeindezentrum Bammental statt.

Hierzu kann man sich auf der Homepage der Seelsorgeeinheit ganz einfach anmelden (oder per Mail bei Tobias Bartole: t.bartole@kath-neckar-elsenz.de). Dieser Termin richtet sich insbesondere an die Mitarbeitenden in den Besuchsdiensten und bei der Krankenkommunion, aber auch an alle anderen, für die eine Schulung verpflichtend ist (Mesner*innen, Ehrenamtliche in Kitas, Jugendleiter*innen, Bücherei) oder empfohlen wird (z. B. Gemeindeteams, Sternsinger-Begleitungen).

Grundsätzlich gilt weiterhin: Alle ehrenamtlich Mitarbeitenden müssen die „Erklärung zum grenzachtenden Umgang“ unterschreiben und zuvor ein Informationsgespräch mit einer Person aus dem Team der Hauptamtlichen führen. Es bedeutet für uns eine große Erleichterung, wenn wir nicht eine Vielzahl einzelner Info-Gespräche führen müssen, sondern viele sich die Zeit nehmen, an einer Präventionsschulung teilzunehmen, wo dann alle Formalitäten „in einem Aufwasch“ erledigt werden.

Die Schulungen sollen eine Unterstützung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit sein. Danke für Ihre Beteiligung in dieser Sache, die unsere Kirche in den letzten Jahren so viel in Atem gehalten hat!

Tobias Bartole, Ansprechperson für Prävention im SE-Team



Krankenbesuch – Krankenkommunion

„Ich war krank und ihr habt mich besucht“ (Mt 25,36). Wir nehmen uns zu Herzen, was Jesus vorgelebt und seinen Jüngern mit auf den Weg gegeben hat. Wir wollen für Kranke da sein, sie besuchen, ihnen zuhören, mit ihnen reden, miteinander beten. Wenn der Weg in den Gottesdienst nicht möglich ist, feiern wir mit Ihnen zu Hause gerne die Krankenkommunion. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an die Kranken, sondern auch an deren Familienangehörige. Vielleicht wünschen auch Sie sich einen Besuch, ein Gespräch, die Feier der Kommunion. Wir sind für alle da: für die Kranken und deren Familien.

Wenn Sie einen Besuch und/oder die Kommunion wünschen oder wenn Sie Fragen hierzu haben, dann wenden Sie sich bitte an Pastoralreferent Michael Hartmann, Tel. 06223/42 41 72 34; Mail: michael.hartmann@kath-neckar-elsenz.de.

Michael Hartmann | Foto: Peter Weidemann, pfarrbriefservice.de



Termine rund um die Erstkommunionfeier

Palmsonntag, 13. April, 10 Uhr: Eucharistiefeier – Prozession mit Esel in Mauer
Gründonnerstag, 17. April, 18 Uhr: Gottesdienst in Neckargemünd
Karfreitag, 18. April, 11 Uhr: Kinderkreuzweg in Lobenfeld, **15 Uhr:** Gottesdienst zum Leiden und Sterben Jesu, an versch. Orten
Karsamstag, 19. April, 20 Uhr: Gottesdienst in Mönchzell oder an einem anderen Ort
Ostersonntag, 20. April, 11 Uhr: Gottesdienst in Meckesheim oder an einem anderen Ort
Ostermontag, 21. April, 11 Uhr: Gottesdienst in Neckargemünd oder an einem anderen Ort
Freitag, 25. April: Probe für die Erstkommunionfeiern in Wiesenbach
Samstag, 26. April, und Sonntag, 27. April: Erstkommunionfeiern in Wiesenbach
Samstag, 24. Mai: Gemeinsamer Dankeschön-Ausflug

Erstkommunionkinder 2025

unserer Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz
 Aus **Bammental:** Samuel Dinies, Henry Heckel, Jonas Schäfer, Lisbeth Schaljo, Jaron Siffling, Mia Späth, Jakob Wetzel.
 Aus **Lobenfeld:** Lucia Christ, Fiona Poslon, Luisa Dietl, Nikodem Wleklinski.
 Aus **Mauer:** Benedikt Fuchs, Angelina Herceg, Henry Herrmann, Viola Maier, Jonathan Meister, Ricardo Prommer, Laura Richtmann,



Johannes Schäfer, Lucilia Wannemacher.
 Aus **Meckesheim:** Marie Borchartd, Julian Dominikovic, Tim Eberhard, Paula Kirsch, Maximilian Kuhn, Janis Leist, Finn Philipp, Amano Schreiber, Niklas Spandl, Iva Tolusic, Gabrijela Dodig.
 Aus **Mönchzell:** Béla Barth, Daniel Tomaj.
 Aus **Neckargemünd:** Jonas Eckerle, Paul Ertelt, Clemens Hartmann, Jakob Kofler, David Konermann, Laila Kubitz, Marla Kubitz, Daria Mayninger, Sarah Möller, Miguel Riehm, Helene Scheithauer, Christopher Scholl, Paul Schreiner, Antonia Schuler, Antonia Seidelmann, Daniel Stenzel, Lea Haas, Konstantin Siegler.
 Aus **Waldwimmersbach:** Greta Leuschner, Raphael Pucci.
 Aus **Wiesenbach:** Bastian Klaus, Louisa Schreider, Sophia Trehs, Valentina Wölki, Susanne Preisser.
 Tatjana Abele/Silke Wiegand



Das Vorbereitungsteam des Weltgebetstags in Wiesenbach: Erika Kaiser, Käte Stroh, Isolde Priebus, Johanna Gaida, Astrid Geisler, Sabine Mayer und Siegrid Emig (v. li.)



Mitglieder des Weltgebetstags-Teams auf den Cookinseln; von dort wurde der diesjährige Weltgebetstag ausgerichtet: Violet Munrotisam, Sharon Conall, Luduina Williams, Sprecherin des WGT-Komitees, und Jane Poa (v. li.)

Weltweite Solidarität der Frauen – Weltgebetstag 2025 Cookinseln standen im Mittelpunkt

Der Weltgebetstag der Frauen begann 1887 in den USA, als Mary Ellen Fairchild James aus New York zu einem Tag des Gebets für die Inlandsmissionen aufrief und methodistische Frauen zu einer Woche des Gebets und der Selbstverleugnung für die Auslandsmissionen aufriefen. Heute ist der Weltgebetstag eine internationale Basisbewegung von Frauen in 120 Ländern der Welt und unterschiedlicher christlicher Konfessionen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, laden sie Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche ein, um gemeinsam für Frieden und Gerechtigkeit zu beten und zu handeln. Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2025 mit dem Titel „wunderbar geschaffen!“ kam in diesem Jahr von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik. Die Christinnen der sehr kleinen und weit verstreut liegenden Inseln stellten den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes. Sie luden ein,

die Wunder der Schöpfung zu sehen, ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen. Sie schrieben aber auch: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten, mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen. „Kia orana“ – mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben! So grüßten die Frauen zu Beginn alle, die rund um den Globus den Weltgebetstagsgottesdienst feiern.

Die Cookinseln sind ein faszinierendes Land. Der Glaube ist auf natürliche Weise in den Alltag integriert. Jeden Tag Gott für seine atemberaubende Schöpfung danken? Völlig normal! Vor dem Gang auf's Boot noch fix beten? Ein Muss! Dieser tiefe Glaube, der so selbstverständlich gelebt wird, ist nicht nur beeindruckend; er ist es auch wert, dass wir bei uns darüber nachdenken.



Auch in Waldhilsbach haben sich Frauen auf den Weg gemacht, um auf die Schicksale und Geschichten von Frauen weltweit zu blicken, die Welt durch Wissen etwas näher zusammenzubringen und vor allem betend zu handeln.



Vorbereitungsteam des Weltgebetstags in Mauer: „Gerne haben wir uns eingeladen auf die Situation der Maori-Frauen und ließen uns anstecken von der Fröhlichkeit, die sie ausstrahlen.“



Traditionell wird der Weltgebetstag in Bammental von evangelischen, mennonitischen, neapostolischen und katholischen Frauen gestaltet. In diesem Jahr fanden sich ca. 40 Teilnehmerinnen im evangelischen Gemeindehaus ein.



In Meckesheim feierten ca. 65 Frauen und Männer den Weltgebetstag, vorbereitet vom engagierten Frauen-Team und wie jedes Jahr begleitet vom Instrumentalkreis.

In den Orten unserer Kirchengemeinde feierten Frauen den Weltgebetstag in unterschiedlichen Formaten. Wir zeigen Bilder aus Bammental, Dilsberg, Mauer, Meckesheim, Waldhilsbach und Wiesenbach.

Sabine Mayer/Franziska Schmidt | Fotos: Margit Breitkopf (Meckesheim)/Manuela Büch (Dilsberg)/Friedbert Kaiser (Wiesenbach)/Helmut Mathies (Bammental)/Franziska Stumpf (Waldhilsbach)/Viola Wilhelm (Mauer)/WGT-Pressetexte



Vierzehn Frauen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Dilsberg, Mückenloch, der Stephanusgemeinde Neckargemünd und der neapostolischen Gemeinde Mückenloch führten in unterschiedlichen Rollen durch den Gottesdienst zum Weltgebetstag. Sie präsentierten eindrucksvolle Schilderungen von Frauenschicksalen der Cookinseln.



Viele Fragen zur neuen Kirchengemeinde

Julia Powelske und Lukas Biermayer stellten sich vor

Die Gemeindeversammlung in den Räumen der Kirche St. Martin in Meckesheim war gut besucht – aus gutem Grund: Pfarrer Tobias Streit erläuterte wichtige Details im Prozess der Kirchenentwicklung 2030. Und die beiden Personen, die gemeinsam mit ihm das pastorale Leitungsteam der neuen Kirchengemeinde bilden werden, Pfarrer Lukas Biermayer und Patorialreferentin Julia Powelske, nutzten die Gelegenheit, um sich auch in der SE Neckar-Elsenz vorzustellen und die Fragen der Anwesenden zu beantworten.

Nach seiner Begrüßung stieg Tobias Streit in das Thema der Kirchenentwicklung 2030 ein und brachte Licht ins Dunkel der zahlreichen Begriffe, die viele vielleicht schon gehört hatten, unter denen sie sich aber nicht immer etwas vorstellen konnten. So erfuhren die Besucherinnen und Besucher, dass ein Kompetenzteam pfarreiweit mit bestimmten Themen beauftragt wird. Kirchortteams wiederum sind Orte – nicht unbedingt Kirchengebäude – die sich pastoral spezialisiert haben. Auch die Gemeindeteams wird es weiterhin geben. Sie werden künftig aus mindestens drei Mitgliedern bestehen und durch den Pfarreirat beauftragt.

Alle diese Gruppen und Teams können nur funktionieren, wenn sich die Menschen vor Ort in die Arbeit einbringen. Und so motivierte Pfarrer Streit in seinen Ausführungen immer wieder dazu, die Chancen zu ergreifen,

die der Prozess der Kirchenentwicklung bringt. Mitarbeit in den derzeit aktiven Themengruppen und natürlich ab 1. Januar 2026 in der neuen Kirchengemeinde ist unerlässlich dafür, dass ein vielfältiges und ansprechendes Gemeindeleben auf dem gesamten Gebiet der neuen Pfarrei und vor Ort weiterhin möglich sein wird (Infos z. B. zu den Themengruppen auf der Dekanats-Homepage).

Eine wichtige Station in der Entwicklung der neuen Kirchengemeinde wird die Wahl des Pfarreirates sein. In der Zeit vom 5. bis 19. Oktober werden die Wahlen stattfinden. Maximal 40 Mitglieder wird der Pfarreirat umfassen, schon jetzt beginnt die Suche nach Kandidaten und Kandidatinnen. Die erste, konstituierende Sitzung des neuen Gremiums ist bereits am 1. Dezember 2025. Nach einer Fragerunde stellten sich dann der künftige Stellvertretende Leitende Pfarrer Lukas Biermayer und die Leitende Referentin Julia Powelske mit einigen Informationen zu ihren bisherigen Werdegängen dem interessierten Publikum vor. Auch an diese beiden wurden viele Fragen zur künftigen Kirchengemeinde Kraichgau gerichtet. Da sowohl Biermayer als auch Powelske schon jetzt den Seelsorgeeinheiten Bad Rappenau-Obergimpfern bzw. Sinsheim-Angelbachtal angehören, sind sie bereits gut mit den Entwicklungen und Entscheidungen im Umformungsprozess vertraut und können ihre Ideen und Wünsche einbringen. Damit hat der Kraichgau einen Vorteil gegenüber anderen Kirchengemeinden, in denen das



Das pastorale Leitungsteam stand Rede und Antwort: Pfarrer Lukas Biermayer, Patoralreferentin Julia Powelske und (sitzend) Pfarrer Tobias Streit.

pastorale Leitungsteam erst im Laufe des Jahres ihre Arbeit vor Ort aufnehmen kann. Die Themen der anschließenden Fragerunde reichten vom Pfarrblatt über die künftige Gottesdienstplanung oder den Kontakt der pastoralen Personen zu den Gruppen und Teams vor Ort bis hin zur Gestaltung der Homepage. Kompetent und motivierend konnten die Bedenken der Besucherinnen und Besucher von Powelske und Biermayer ausgeräumt werden. Und es wurde offensichtlich, dass sich die beiden gemeinsam mit Tobias Streit als wirkliches Team verstehen, das die vielen Themen des Kirchenentwicklungsprozesses engagiert bearbeitet. Ein „wunder Punkt“, der viele der Anwesenden beschäftigte, war die Frage, inwieweit in der großräumigen Kirchengemeinde noch ein Priester vor Ort anwesend und ansprechbar sein kann. Pfarrer Streit konnte die schlimmsten Befürchtungen beruhigen: In sechs sogenannten „Ankerkirchen“ werden zuverlässig jeden Sonntag Eucharistiefeiern angeboten. Diese Orte stehen noch nicht mit letzter Sicherheit fest und wurden noch nicht bekannt gegeben. Sie werden aber so ausgewählt, dass sie von jedem Ort der Kirchengemeinde in maximal 15 Minuten Fahrzeit erreichbar sein sollten.

Zum Abschluss feierten Pfarrer Lukas Biermayer und Julia Powelske mit Pfarrer Tobias Streit den Vorabendgottesdienst in der Kirche St. Martin. In ihrer Predigt nutzten sie die Tageslesung, um noch einmal ihre Haltung zu ihrer pastoralen Arbeit und zur Gestaltung der neuen Kirchengemeinde darzulegen. So erhielten die Anwesenden an diesem Nachmittag einen gelungenen Eindruck zur Kirchenentwicklung im Kraichgau. Auch wenn diese erste Gemeindeversammlung recht gut besucht war – es ist noch Luft nach oben. Eine weitere Gemeindeversammlung zu Fragen rund um die neue Kirchengemeinde gibt es am **Dienstag, 1. April, 19 Uhr** in der katholischen Kirche Neckargemünd. Heike Langner/Arnold Bühler | Fotos: Helmut Mathies

Gemeindeversammlung 2025

Dienstag, 1. April

Katholische Kirche St. Johannes Nepomuk
Marktplatz 6
69151 Neckargemünd

Ablauf

19.00 Uhr Beginn & Begrüßung
Danach soll ein Blick in die künftige Kirchengemeinde gewährleistet werden. Zusammen mit Verantwortlichen aus der künftigen Kirchengemeinde und Verantwortlichen aus unserer aktuellen Kirchengemeinde wollen wir über die ersten Schritte informieren.

- Was ist ein Pfarreirat?
- Was ist das Gemeindeteam?
- Was ist ein Kirchortteam?
- Was ist ein Kirchkompetenzteam?
- u.v.m.

Im Vordergrund sollen alle Fragen besprochen werden.
Ende ca. 21.00 Uhr



Lukas Biermayer



Julia Powelske

Anmeldung
bitte bis zum 28. März 2025 unter
www.kath-neckar-elsenz.de oder im
Pfarrbüro 06223-42417700



SCAN ME

KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU

MITEINANDER stellt die Gemeinden vor, die ab Januar 2026 über unsere Seelsorgeeinheit hinaus die neue Kirchengemeinde Kraichgau bilden: die Seelsorgeeinheiten Waibstadt, Sinsheim-Angelbachtal, Bad Rappenau-Obergimpfern und Eppingen. Unsere Reihe beginnt in diesem Heft mit der

Seelsorgeeinheit Sinsheim-Angelbachtal

Das **Seelsorgeteam** besteht aus Dekan Thomas Hafner, Leiter der Seelsorgeeinheit, den Kooperatoren Ulrich Förderer und Pater Joy Padakoottil, Pastoralreferentin Julia Powelske, Gemeindeferentin Silke Filsinger sowie Diakon Albert Lachnit. Folgende **Kirchorte** und **Patrozinien** gehören zur Seelsorgeeinheit:

St. Jakobus, Sinsheim

Unsere Pfarrgemeinde St. Jakobus in Sinsheim liegt am Jakobsweg. Die Pilger können sich in der Kirche oder im Pfarrbüro ihren Pilgerstempel abholen, was sehr gerne angenommen wird. Wir haben gut funktionierende Gruppierungen, wie zum Beispiel die ökumenische Seniorengemeinschaft, den Perukreis, der unter anderem eine Apotheke in unserer Partnergemeinde Querecotillo in Peru unterstützt, und nicht zuletzt die katholische Jugend Sinsheim, die jedes Jahr ein Kindersommerlager durchführt. Unsere beiden Kindergärten haben jeweils fünf Gruppen. Aus der ökumenischen Partnerschaft mit sechs Kirchengemeinden ist ein Rat der Religionen entstanden.

Heilig Kreuz, Angelbachtal und St. Margareta, Eschelbach

Ein Höhepunkt im Angelbachtaler Gemeindeleben ist der Fronleichnamsgottesdienst im Schlosspark mit Blument Teppich und anschließender Prozession zum Pfarrzentrum. In Eschelbach wird jährlich das Margaretenfest zu Ehren der Kirchenpatronin gefeiert mit Festgottesdienst und anschließendem Umtrunk. Zum vielfältigen Gemeindeleben, das auch Waldangelloch mit einbezieht, gehören u. a. der Kinderchor, Kinder- und Familiengottesdienste, die Pfadfinder und Ministranten, der Heilig-Kreuz-Chor Angelbachtal, der Eschelbacher Kirchenchor sowie zwei öffentliche Büchereien.

St. Marien, Dühren

Zu unseren Besonderheiten gehört der ökumenische Kirchenchor, entstanden nach der Coronazeit, als immer weniger Menschen singen konnten oder wollten. Aus der Not der Coronazeit entstand auch das Weihnachtsmobil: Kirche geht zu den Menschen, überbringt an verschiedenen Plätzen im Dorf die Weihnachtsbotschaft. Es wurde ein Erfolgsmodell! Ausnahmslos alle Gruppen und Kreise im Dorf sind ökumenisch aufgestellt. Das Prälat-Bauer-Haus wird gemeinsam ökumenisch genutzt.

St. Maria, Hilsbach und Heilige Familie, Weiler

Die Gemeinden Hilsbach und Weiler feiern schon seit langer Zeit Gottesdienste, Erstkommunionen und Firmungen gemeinsam. Zur Gemeinde gehört die beliebte St. Anna-Kapelle auf dem Steinsberg. Hier wird unter anderem der Himmelfahrtstag mit einer

KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU



Katholische
Seelsorgeeinheit
Sinsheim-
Angelbachtal



KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU

Flurprozession besonders festlich gefeiert. Der 1968 gegründete gemeinsame Kirchenchor trägt zum Gelingen besonderer liturgischer Feiern rund um das Kirchenjahr bei. Geselligkeit wird in Hilsbach-Weiler besonders an den monatlichen Seniorennachmittagen, beim Fastensuppenessen, bei der Agapefeier in der Osternacht und beim Bringen-und-Teilen-Büffet an Erntedank gepflegt.

Herz Jesu, Hoffenheim

Unsere moderne Kirche mit eindrucksvollen Bleiglasfenstern und einem handgemalten Kreuzweg liegt direkt an der S-Bahn-Station und ist untertags Anlaufpunkt für Wartende und Reisende, die einen Moment der Stille suchen. Es gibt eine lebendige Ökumene, u. a. eine ökumenische Christmette, den ökumenischen Weltgebetstag und der evangelische Posaunenchor spielt auch an katholischen Hochfesten. Die wunderschöne Krippenlandschaft bildet das 24. Fenster des jährlichen Dorfadventskalenders.

Mariä Geburt, Reihen

Besondere Highlights im Jahreslauf sind der Weltgebetstag, die Fronleichnamsprozession, die Sternsingeraktion und die Messe an Heiligabend. Der Kirchenchor Steinsfurt-Reihen-Rohrbach begleitet einen Großteil der Gottesdienste mit ansprechenden Liedern.

St. Peter, Steinsfurt und St. Laurentius, Rohrbach

Die Pfarrgemeinden Steinsfurt und Rohrbach fühlen sich in der Seelsorgeeinheit in besonderer Weise zusammengehörig mit einem gemeinsamen Gemeindeteam. Die Kapelle St. Laurentius feierte im vergangenen Jahr ihr 60-jähriges Bestehen; die Pfarrkirche

St. Peter ist über 220 Jahre alt und gehört zu den prägenden Gebäuden in der Ortsmitte von Steinsfurt. Zu den aktivsten Gruppen gehört der Kirchenchor Steinsfurt-Reihen-Rohrbach. Der Kindergarten St. Felicitas ist einer von drei katholischen Kindergärten in der Seelsorgeeinheit. Schwerpunkte des Gemeindeteams sind u. a. die „Kinderkirche“, Seniorennachmittage, alternative Gottesdienstformen und Ökumene.

St. Sebastian, Zuzenhausen

Wir bieten „Perspektiven an der Elsenz“: engagierte Katholiken, einen dynamischen Kirchenchor mit unterhaltsamer Theatergruppe und den schönsten Pfarrgarten im Kraichgau.

Nicole Gabriel, Pfarramt Angelbachtal/
Gemeindeteams | Collage: Kathrin Haendly

Dringend gesucht: Kandidat/innen für den Pfarreirat

Der Start der neuen Kirchengemeinde Kraichgau nähert sich mit Riesenschritten, im Oktober finden die Wahlen des Pfarreirates statt. Die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten hat begonnen.

Sie sind katholisch und Sie teilen die Ziele der katholischen Kirche? Sie haben Zeit und Lust, kirchliches Gemeindeleben mitzugestalten? Dann dürfen Sie sich unbedingt angesprochen fühlen.

Wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro: kontakt@kath-neckar-elsenz.de oder Tel. 06223/42 41 77 00.

(Weitere Informationen finden Sie in diesem Heft, Seite 14-15.)

Post von Pfarrer Szeles: Gruß aus San Juan de Lurigancho

Im Sommer 1991 übernahm ich als römischer Priesterstudent eine Pfarrvertretung in Hemsbach an der Bergstraße. Bei der Kerwe bekam ich vom Partnerschaftskreis einen peruanischen Pullover geschenkt. Das war für mich der symbolische Beginn einer bemerkenswerten Lebensreise. Die Partnerschaft durfte ich dann ab 1998 in der Erzdiözese Freiburg als Seelsorger erleben: Zuerst kurz in Offenburg als Kaplan, dann drei Partnerschaften in der heutigen Seelsorgeeinheit Lauf-Sasbachtal.

2008 erfüllte sich mein Wunsch, auf weltkirchlicher Ebene zu arbeiten: Ich war dann elf Jahre lang Pfarrer der deutschen Gemeinde in Lima, wo auch das Büro der Partnerschaft in Peru angesiedelt ist. So konnte ich die Partnerschaft hautnah miterleben und gelegentlich auch mitgestalten.

Von 2019 bis 2024 war ich in der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz tätig, zunächst in der Seelsorge, später mehr als Bewohner des Pfarrhauses in Bammental. Die Partnerschaften



von Dilsberg mit Motil und Neckargemünd mit Niepos durfte ich gelegentlich begleiten. Die Begegnungen der letzten fünf Jahre mit den Menschen in der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz nehme ich dankbar als bereichernde Erfahrung nach Peru mit.

Nun habe ich das Privileg, wieder in Peru zu sein – teils in der Seelsorge vor Ort in einer Pfarrei mit über 80.000 Seelen, teils in der Partnerschaft. Gerade in der Heiligen Nacht 2024 (in Empfangen), kurz nach Mitternacht, erhielt ich die Nachricht des Bischofs von Chosica (Lima-Ost): „Mit großer Freude möchte ich dir mitteilen, dass ich dich als Teil des Pastoralteams in der Pfarrei Cristo Liberador in Betracht gezogen habe. Der neue Pfarrer ist ein junger Diözesanpriester, der schon seit einigen Jahren als Pfarrvikar zusammen mit einem Priester des Ordens des Hl. Kolumban dort selbst arbeitet. Das Haus ist sehr einfach, der Pfarrer ist daran interessiert, es zu verbessern. Ich schätze, du wirst glücklich sein, denn es ist eine Gegend mit einfachen Verhältnissen unter großen materiellen und spirituellen Bedürfnissen, mit Menschen, die einen großen Glauben zeigen.“

Juan Carlos Mariátegui, wo ich zurzeit in der Pfarrei Cristo Liberador lebe, ist ein Stadtteil von San Juan de Lurigancho, dem bevölkerungsreichsten Distrikt Limas. Die sozioökonomische Struktur des Viertels ist vielfältig, etwa ein Drittel der Haushalte gehört der Unterschicht an und lebt in planlosen Siedlungen an den Berghängen. Die schnelle unregelmäßige Urbanisierung hat zu einem chaotischen Wachsen geführt, was zu Problemen wie dem Mangel an Grünflächen, erhöhter Staubbelastung und Hitze führt. Mehr als die Hälfte der Einwohner ist jünger als 29 Jahre. Trotz der Herausforderungen zeigt die Gemeinde eine starke Resilienz und einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn mit lokalen Initiativen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Stärkung der Infrastruktur.

Ab und zu poste ich Nachrichten und Bilder auf meiner Webseite:
https://szt.name/szt_log/?logidx=0
Viele Grüße nach Neckar-Elsenz aus San Juan de Lurigancho, in dankbarer Erinnerung
Tibor Szeles
Foto: Tibor Szeles

UNSERE GEMEINDEN ZWISCHEN LEBEN UND TOD, FREUDE UND LEID



TAUFEN
In unseren Gemeinden
haben das Sakrament der
Taufe empfangen:

Dilsberg

Chiara Holzinger am 15. Februar

Lobenfeld

Ina Leuschner am 4. Januar

Milan Wleklinski am 15. Februar

Nathan Wleklinski am 15. Februar

Mauer

Paul Sommer am 4. Januar

Meckesheim

Tom Beierle am 8. März

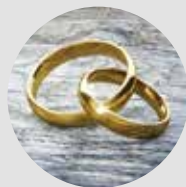
Neckargemünd

Emma Küper am 10. November

Miriam Wedekind am 2. Februar

Den Eltern Gottes Segen und viel Freude mit ihrem Kind.

UNSERE GEMEINDEN ZWISCHEN LEBEN UND TOD, FREUDE UND LEID



AUFGEBOTE
Das Sakrament der Ehe
wollen sich spenden:

Meckesheim

Emmerich Payer und Ruth Martins Pereira



TODESFÄLLE
Aus den Gemeinden der
Seelsorgeeinheit sind
verstorben:

Bammental

Beate Wallenwein am 12. Januar

Elisabeth Reil am 30. Januar

Dilsberg

Stefan Seufert am 5. Januar

Hartmut Bellem am 13. Februar

Gaiberg

Klara Mechler am 24. Januar

Lobenfeld

Maria Kummer am 10. Januar

Mauer

Hilda Graf am 14. Januar

Paul Oswald am 19. Februar

Franz Graf am 21. Februar

Edeltraud Welker am 26. Februar

Meckesheim

Maria Mack am 7. Februar

Neckargemünd

Erich Werner am 18. Dezember

Frederike Scheuermann am 11. Februar

Waldwimmersbach

Volker Fehringer am 17. Januar

Wiesenbach

Margot Bender am 26. Dezember

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

TERMINE UND NOTIZEN AUS ALLEN GEMEINDEN

FERIENZEITEN PFARRBÜROS

Die Pfarrbüros bleiben zu folgenden Zeiten geschlossen:

Dilsberg: 1. und 3. April sowie 17. – 24. April

Mauer: 2. April und 23. April

KIRCHENCHÖRE (PROBEN)

Dilsberg

Donnerstag, 19 Uhr, Pfarrsaal

Lobenfeld

Freitag, 20 Uhr, Katholisches Pfarrheim

Mauer

Dienstag, 19.30 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum (außer in den Sommer- und Weihnachtsferien)

Meckesheim

Mittwoch, alle 14 Tage, 18 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum

Neckargemünd

Dienstag, 20 Uhr, „Goldener Anker“

Neckargemünd

Mittwoch, 20 Uhr, ARCHE, kath. Gottesdienstraum

ANBETUNGSNACHT IN MAUER

An jedem **1. Freitag des Monats von 22 Uhr abends bis 6 Uhr morgens** in der St. Bartholomäus-Kirche in Mauer.

Die nächsten Termine: **4. April, 2. Mai, 6. Juni**



Bammental Gaiberg

30 Jahre Nachbarschaftshilfe in Bammental

Seit 30 Jahren engagieren sich weit über 50 Menschen in der Nachbarschaftshilfe. Am 1. April 1995, unter maßgeblicher Beteiligung und auf Initiative von Ilse Fabian, Renate Kronenwett und Doris Fries gegründet, kann die Nachbarschaftshilfe als eine Einrichtung des Diakonieverein Bammental am Sonntag, 4. Mai, ihr 30-jähriges Jubiläum feiern.

In der Jahreshauptversammlung am 18. Februar 1995 gaben die Mitglieder des Diakonieverein einstimmig grünes Licht für die Gründung einer Nachbarschaftshilfe, die dann zielstrebig unter dem Motto „den Menschen so sehen und annehmen, wie er ist“ umgesetzt wurde, um Senioren oder kranken und hilfsbedürftigen Menschen die Lebensqualität in den eigenen vier Wänden zu verbessern und so lange, wie es möglich ist, zu erhalten.

Heute sind weit über 50 Helferinnen und Helfer täglich ehrenamtlich im Einsatz, um Einwohnerinnen und Einwohnern in Bammental und Gaiberg ihre Dienste und Unterstützung zukommen zu lassen. Sie sind unterwegs, um Einkäufe zu erledigen oder zu Gängen bei Ärzten oder Ämtern zu begleiten. Sie übernehmen Hausarbeiten, die nicht mehr selbst erledigt werden



können, und unterstützen Angehörige, die ein Familienmitglied pflegen. Eine Mitgliedschaft im Diakonieverein oder eine konfessionelle Bindung ist nicht entscheidend. Jedem, der Bedarf hat, wird geholfen, soweit dazu die Kapazitäten der Nachbarschaftshilfe ausreichen. Jede zusätzliche Helferin und jeder zusätzliche Helfer ist deshalb herzlich willkommen, damit auch weiterhin die vielen Anfragen nach Unterstützung und Hilfe weitestgehend erfüllt werden können.

Nach der Auflösung des Gaiberger Ökumenischen Pflegevereins und damit auch der Gaiberger Nachbarschaftshilfe vor rund zehn Jahren können auch Gaiberger Bürgerinnen und Bürger die Leistungen der Bammentaler Nachbarschaftshilfe anfragen und bei Bedarf in Anspruch nehmen. Seit 2023 verfügt der Diakonieverein für seine Nachbarschaftshilfe auch über ein eigenes Einsatzfahrzeug, das, gesponsert von Unternehmen aus Bammental, Gaiberg, Mauer, Wiesenbach und Waldhilsbach, dazu beiträgt, dass bei Arztbesuchen, Einkäufen oder weiteren mobilen Einsätzen noch flexibler geholfen werden kann.

Die Einsatzleitung der Nachbarschaftshilfe hat ihren Sitz im Rathaus Bammental und wird von Irene Schröder und Sascha Nikolajewicz koordiniert. Sie stehen zu den jeweiligen Sprechzeiten mit Rat und Tat zur Verfügung und informieren auch gerne über die Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Tätigkeit als HelferIn und Helfer in der Nachbarschaftshilfe.

Am **Sonntag, 4. Mai, 11 Uhr** wird das 30-jährige Jubiläum mit einem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche in Bammental gefeiert. Der evangelische Bezirks-Diakoniepfarrer Daniel Fritsch und Diakon Wilhelm Merkel von der katholischen Pfarrgemeinde werden den Gottesdienst gestalten, bei dem auch verdiente Helferinnen und Helfer geehrt werden sollen. Im Anschluss lädt der Diakonieverein zu einem Empfang in den Räumen des katholischen Gemeindezentrums ein.

Ronald Stoll

Palmsträuße und Osterlämmer von den Pfadfindern

So wie der Frühling kommt, gibt es auch wieder Neuigkeiten von den Pfadfindern. Aber zuerst berichten wir, was wir die letzten Wochen gemacht haben. Im Januar steht als erstes immer unser Planungs-



wochenende der Leiterrunde an. Wir waren für zwei Tage in Ingelfingen in einer Hütte und haben dort geplant, was das Zeug hält. Wir haben das letzte Jahr reflektiert, Termine für das neue Jahr gefunden und ein Thema für das Jahr festgelegt, mit dem wir uns in den Gruppenstunden und bei Aktionen beschäftigen möchten. Das Thema dieses Jahr lautet: „Rund um den Bauwagen“; denn wir sind immer noch mittendrin in der Umgestaltung unseres Bauwagens. Wir versuchen dabei, die Stufen in altersbezogene Projekte einzubeziehen. Dazu gehört die Gestaltung des Grundstücks, z. B. neue Bepflanzung für eine Schmetterlings- und Bienenwiese oder Nistkästen und natürlich auch größere Projekte wie der Bau einer Terrasse vor dem Bauwagen. Uns ist es wichtig, dass sich alle am Projekt beteiligen und zum Gelingen beitragen können.

Natürlich haben wir noch anderes vor: Am **Palmsonntag** verteilen unsere Jupfis vor den Gottesdiensten wieder Palmsträuße gegen eine Spende für die Stufenkasse. Die Pfadis verkaufen am **Ostersonntag** vor den Gottesdiensten selbstgebackene Osterlämmer. Auch hier geht der Erlös an die Stufenkasse. Die genauen Termine können auf unserer Webseite nachgelesen werden.

Ende April findet in Bammental wieder das Frühlingsfest statt, das vom Familienzentrum ausgetragen und organisiert wird. Wir werden mit einem Stand und unserem Jurtenzelt am Rathausplatz dabei sein und im Zelt ein Lagerfeuer machen, an dem Stockbrot zubereitet werden kann. An unserem Stand bieten wir verschiedenen Mocktails und Getränke an. Kommt gerne vorbei und genießt das (hoffentlich) gute Wetter und die leckeren Getränke!

Text und Foto: Mareike Lucas

TERMINE UND NOTIZEN

PFADFINDER BAMMENTAL

Gruppenstunden der Wölflinge

Donnerstag, 17.30 – 19 Uhr (7-9 Jahre)

Jungpfadfinder

Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr (10-13 Jahre)

Pfadfinder

Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr (14-16 Jahre)

Rover

Donnerstag, 19 – 20.30 Uhr (ab 16 Jahre)

Situationsbedingt sind Änderungen möglich.

Bitte erfragen Sie aktuelle Informationen bei den Gruppenleitern oder besuchen Sie die Homepage: www.pfadfinder-bammental.de.

katholischen Gemeindezentrum Bammental statt. Die nächsten Termine: **10. April, 8. Mai, 12. Juni**. Herzliche Einladung!



Das Bildungswerk lädt herzlich ein zum Vortrag über China am **Mittwoch, 30. April, 19.30 Uhr** im katholischen Gemeindezentrum Bammental. Referentin: **Prof. Dr. Anja Senz**, Universität Heidelberg.



COMPLET – GESUNGENE ABENDANDACHT

Sonntag, 18. Mai, 19 Uhr in der evangelischen Kirche. Die Completschola Bammental lädt ein, gemeinsam den Tag ausklingen zu lassen

und alles, was den Tag erfüllt hat, vor Gott zu bringen und um den Segen zur Nacht zu bitten. Seit ältesten Zeiten versammeln sich Christen an den Wendepunkten des Tages zum gemeinsamen Gebet. Das Nachtgebet nennt sich Complet, von lateinisch *compleri* = (an-/er-)füllen, vollenden. Die Complet bietet Gelegenheit zum Mitsingen und Mitbeten sowie auch Raum für Stille und Besinnung auf den Tag.



KATHOLISCHE FRAUENGEMEIN- SCHAFT BAMMENTAL- GAIBERG

Donnerstag, 18. April: Ausflug in die Klima-arena in Sinsheim

Mittwoch, 1. Mai, 17 Uhr: Maiandacht in der Marienkapelle in Wiesenbach

Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Gemeindenachrichten, unserer Homepage und den Aushängen an den Schaukästen. Alle Veranstaltungen (außer Ausflüge und Maiandacht) finden im katholischen Gemeindehaus Bammental statt, Beginn: **20 Uhr**.



SENIORENKREIS BAMMENTAL

Der Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen findet immer am **2. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr** im



Dilsberg Mückenloch

Überraschungsgeschenk für die Dilsberger Kirchen

Eine Überraschung kündigte Ortsvorsteher Andreas Erles bei der Dilsberger Seniorenfeier Mitte Februar an – und zur Freude meiner evangelischen Kollegin Pfarrerin Michaela Deichl und mir war diese den Kirchen zugedacht. Reinhard Greulich, Erster Vorsitzender des Musikvereins Trachtenkapelle Dilsberg, erklärte strahlend, dass es sich bei dem ungewöhnlichen Geschenk um zwei original nachgebaute Holz-Modelle der beiden Kirchen in Dilsberg handelt. Welch ein schönes Symbol der ökumenischen Verbundenheit! Der Erschaffer der beiden Modellkirchen ist Rudi Eisentraut, Mitglied der Trachtenkapelle und Möbelschreinermeister aus Eschelbronn. Der ehemalige Ortsvorsteher Bernhard Hoff-



Die beiden Kirchenmodelle: links die katholische, rechts die evangelische Kirche



Michaela Deichl und Tobias Bartole freuten sich über die gelungene Überraschung.

mann war es, der die fertigen Modelle mit kunstgerechter Bemalung verzierte. Unter bewundernden „Ohs“ und „Ahs“ wurden die beiden Modelle enthüllt und alle konnten sich davon überzeugen, wie gelungen, echt und nahezu maßstabsgetreu die katholische und die evangelische Kirche sich präsentierten. Die zwei Modelle dienen künftig als Spendenkasse für die jeweiligen Kirchen. Das Gemeindeteam Dilsberg-Mückenloch sagt Herrn Eisentraut und Herrn Hoffmann ein herzliches Dankeschön für diese wunderbare Überraschung! Die Modellkirche kann in der katholischen nun vielleicht den Spendentrichter zur Kirchenrenovation ersetzen, der wieder nach Freiburg zurückmusste, weil er in einer anderen Gemeinde benötigt wird.

Tobias Bartole | Fotos: Elisabeth Rupp

„Muchas gracias“

So bedankten sich die Schwestern des Kinderheims für die Spenden des Perukreises und wünschten allen Mitgliedern und Spendern aus Dilsberg gesegnete Weihnacht und ein gutes Jahr 2025. Dabei erwähnten sie alle Projekte, die sie mit der Hilfe deutscher Partnergemeinden organisieren können. Einige können hier beschrieben werden: Ein zentrales Projekt ist die „Reina del Mundo Schule“ in Lima mit mehr als 900 Schülern. Deren Lehrprogramm wurde jetzt durch Fremdsprachen und ein Sozialprogramm erweitert. Dabei werden Schülerinnen und Schüler angeleitet, Sozialarbeit bei Menschen in Not zu leisten; gleichzeitig sollen sie ihre persönlichen Fähigkeiten entwickeln. Zu den sozialen Schwerpunkten gehören die „Olla Comun, Divina Misericordia“ in Triumfe und die Kita in Manchay. Die „Olla Comun“ oder „Suppenküche“ ist eine Einrichtung auf dem höchsten Hügel des Bezirks Triumfe, wo es kaum Wasser und Strom gibt. Hier werden Frühstück und Mittagessen für 25 bedürftige Familien organisiert. Die Kita in Manchay bietet Platz für rund 100 Kinder von drei bis

sieben Jahren. Sie kommen aus einem armen Gebiet östlich von Lima; in der Kita erhalten sie täglich ein Mittagessen, das für viele Kinder die einzige Mahlzeit am Tag ist. Die Schüler aus Lima unterstützen die Erzieherinnen bei Lernspielen und handwerklichen Arbeiten. In diesem Jahr konnte der Speisesaal renoviert werden.

Im Kinderheim „Divina Providencia“ in Trujillo geht im Februar 2025 das neue Therapiezentrum an den Start. Ältere Kinder erhalten hier wochentags Schulhilfe. Außerdem leben aktuell zwölf Neugeborene im Heim, die durch Babypaten und Spenden unterstützt werden. Im Psychologischen Zentrum wurde mit dem Bau des Obergeschosses begonnen. Traumatisierte Kinder erhalten hier professionelle Hilfe.

Gute Nachrichten gibt es auch von Pater Otto aus unserem Partnerdorf Motil. Nachdem er im letzten Jahr durch einen LKW-Fahrer schwer verletzt wurde, hat er jetzt wieder ein fahrtüchtiges Auto, das ihn sicher über die weitläufigen und steinigen Andenstraßen bringt. Da der Perukreis die Kosten dafür





Das Kinderheim „Divina Providencia“ in Trujillo bietet Kindern jeden Alters professionelle Unterstützung und liebevolle Zuwendung.

nicht allein aufbringen konnte, bat Frau Berberich die Einrichtung „Kirche in Not“ um Unterstützung. Von dort konnte der restliche Betrag aufgestockt werden. Der Perukreis wird immer wieder von den Partnergemeinden über die Verwendung der Gelder, die aus Bazaren und Spenden zusammenkommen, informiert. Wer diese Arbeit weiter unterstützen möchte, kann



Pater Otto kann nach überstandener Unfall seinen Einsatz wieder aufnehmen – mit neuem Fahrzeug.

einen Betrag auf folgendes Konto überweisen: Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz, Sonderkonto Peru, IBAN: **DE55 6725 0020 0007 0458 75**. Es kann auch ein Verwendungszweck angegeben werden, z. B. „Partnerdorf Motil“ oder „Kinderheim in Trujillo“.

Hans Hermann Grimm, Perukreis Dilsberg/
Mückenloch | Fotos: Kinderheim Divina Providencia,
Trujillo/Parroquia San Luis Gonzaga, Motil

TERMINE UND NOTIZEN



ÖKUMENISCHER FRAUENKREIS DILSBERG-MÜCKENLOCH

Prüft alles und behaltet das Gute!

APRIL

1. April, 19 Uhr, Kath. Pfarrsaal Dilsberg:
„Ätherische Öle“ – Elisabeth Knecht referiert über ätherische Öle und ihre Verwendung zur Vorbeugung gegen Infektionen. Öle können zum Selbstkostenpreis erworben werden.

MAI

Maiandacht: Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Änderungen sind jederzeit möglich.
Anmeldungen und nähere Informationen bei Annegret Berroth (Tel. 06223/99 01 52; annegretberroth@freenet.de); Elisabeth Rupp (Tel. 06223/69 95; e_rupp@gmx.de)



Lobefeld Waldwimmersbach Mönchzell

„Großer Gott, wir loben dich“ – Das „Te Deum“ in Lobefeld

Kraftvoll stiegen die Töne gen Himmel, verhalten präsentierten sich die Meditationen zwischen den einzelnen Sätzen des „Te Deum“. Es war eine wunderbare Atmosphäre, getragen von der Musik und den Menschen, die sie präsentierten, und verstärkt durch wechselvolles Licht, das unserer Kirche ein ganz neues Gesicht gab.

Der langanhaltende Applaus hat uns belohnt und gezeigt, dass das Konzept des Abends die Herzen der Menschen berührt hat. Danke für dieses großartige Gotteslob, danke an alle Mitwirkenden, an alle Besucher.

Dass man hinterher noch länger zusammenstand und über das Gehörte sprach, zeigt die Eindringlichkeit der Aufführung. Ein rundum gelungener Abend!

Barbara Hetzel | Foto: Ingo Neumann



Letztes Fronleichnamsfest in Neckar-Elsenz

Liebe Gemeindemitglieder, Mönchzell wird die Ehre zuteil, in wenigen Wochen das Fronleichnamsfest ausrichten zu dürfen – das letzte unserer auslaufenden Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz! Wie in den vergangenen zehn Jahren wollen wir gemeinsam feiern – nicht nur den festlichen Gottesdienst mit Prozession, sondern auch wieder danach.

Wir, das Mönchzeller Gemeindeteam, haben gemeinsam mit Pfarrer Streit geplant und vorbereitet. Der Festgottesdienst soll bei schönem Wetter auf dem Bolzplatz im Unterbrühl stattfinden. Die Prozession führt an die Schule, zum ehemaligen Gasthaus „Zum Löwen“, zur katholischen Kirche in der neu gestalteten Ortsmitte bis zur vierten Station an die Lobbachhalle. Dort laden wir alle zu einem kleinen „Mittagessen aus der Hand“, erfrischenden Getränken sowie Kaffee und Kuchen ein.

In den nächsten Tagen werden auf der Homepage Helferlisten eingestellt. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich eintragen und mit Ihrer Mithilfe zum Gelingen des Festes beitragen. Ebenso wird es in den verschiedenen Gemeindeblättern bzw. im Amtsblatt neben der Einladung zum Fest einen Aufruf zu Blumenspenden für die Teppiche geben. Wir bitten um Beachtung und Ihre Unterstützung!

In Vorfreude auf ein gelingendes Fronleichnamsfest grüßt Sie das Gemeindeteam Mönchzell sehr herzlich!

Für das Gemeindeteam: Sabina Dick |

Foto: Helmut Mathies



Fronleichnamsteppich 2024 in Lobenfeld, mit den Nachbargemeinden Waldwimmersbach und Mönchzell gemeinsam gestaltet. – In diesem Jahr dürfen alle in Mönchzell aktiv werden. Auf gutes Gelingen!



120+1 Jahre Grundsteinlegung in Herz Jesu, Lobenfeld

Am **Sonntag, 18. Mai**, gedenken wir der Grundsteinlegung unserer Herz-Jesu-Kirche vor 120+1 Jahren und da wird gefeiert: Nach einem wunderbaren Gottesdienst mit vielen musikalischen Beiträgen wollen wir uns ganz dem Vergnügen widmen: Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen, Flohmarkt, Kirchenquiz, Besteigen des Kirchturms, Ausstellung der alten römischen Kaseln und vielleicht noch eine Überraschung ... Halten Sie sich den Termin frei und feiern Sie mit uns!

Für das Gemeindeteam: Barbara Hetzel |

Foto: Stefan Wiltshcko

Wir haben alle die gemeinsame Sprache des Glaubens

Pfarrer In Jung stellt sich vor

Liebe Schwestern und Brüder, ich heiße In Jung und bin der neue Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinden Lobenfeld, Mückenloch und Waldwimmersbach. Auf gesegnete Begegnungen mit Ihnen freue ich mich und möchte mich vorstellen:

Ich bin in einer evangelischen Familie in Südkorea aufgewachsen. Die Geschichte Jesu mochte ich von Kindheit an. In *sunday schools* und bei Jugendgottesdiensten faszinierte mich das, was Jesus sagte und tat: seine Verkündigung des Reiches Gottes, seine Heilungen und sein Kreuzweg. Ich wurde Neutestamentler. Wegen „Jesus“ kam ich nach Deutschland, genauer: um die neutestamentliche Theologie vertieft zu studieren. Ich studierte in Seoul (Yonsei University), Bielefeld und Heidelberg (Doctor theologiae). Ich war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Heidelberg und Lehrbeauftragter an der Universität Gießen, bot zukünftigen Pfarrerinnen und Religionslehrern in Baden und Hessen-Nassau Lehrveranstaltungen zum Neuen Testament an.

Ich lege aber die Geschichte Jesu nicht nur wissenschaftlich-theologisch aus, sondern taufe in seinem Namen und tröste Trauernde mit seinen Worten. Nach wie vor steht Jesus im Zentrum meines Handelns. Meine Theologie und mein Glaube stehen miteinander untrennbar in Verbindung. Seit



2019 bin ich in der badischen Landeskirche tätig, durfte als Vikar in Schriesheim und als Pfarrer in Karlsruhe viele gute Erfahrungen machen.

Ich möchte als Pfarrer auf die Menschen zugehen. Ich warte nicht im Pfarramt ab, bis Menschen zu mir kommen, sondern gehe zu ihnen hin. Ich werde dort sein, wo die Menschen in meinen Gemeinden lachen und weinen, um sie mit dem Evangelium Jesu Christi zu trösten und zu ermutigen. Auch mit Ihnen, verehrte katholische Schwestern und Brüder, möchte ich Leben und Glauben teilen. Unser Glaube ist die Muttersprache der ganzen Christenheit. Als ich noch Vikar war, fragte mich eine Person im Bereich Religionspädagogik: „Denken Sie und träumen Sie auf Deutsch?“ Ich brauchte Zeit, bis ich die Frage bejahen konnte. In Karlsruhe,

meiner ehemaligen Gemeinde, habe ich angefangen, jede Nacht auf Deutsch zu träumen. Ja, ich denke und träume nun auf Deutsch, weil meine Gemeinde die Sprache spricht. Aber unser Glaube war es, der mich dazu ermutigte, die Sprachbarriere zu überwinden.

Ich werde meinen ersten Gottesdienst in Deutschland nie vergessen. Da war ich in der Zionskirche in Bethel. Obwohl ich die Predigt gar nicht verstehen konnte, spürte ich, was der Heilige Geist uns in unserem Inneren sagen wollte. Zutiefst berührte mich dann auch ein Gebet, das ein Mennonit auf Russisch sprach. Liebe LeserInnen, haben Sie einmal erlebt, dass eine Trauerfamilie bei

einer Trauerfeier gemeinsam tanzt? In Karlsruhe beerdigte ich einen Mann kamerunischer Abstammung. Ich konnte zwar die Sprache seiner Familie nicht verstehen, aber mitweinend nachvollziehen, warum diese Schwestern und Brüder im Auferstehungsglauben zugleich lachen und weinen. Gott, an den ich glaube, liebt Sie alle, egal ob Sie auf Deutsch, auf Ukrainisch oder auf Türkisch träumen. Ich möchte Sie fragen: In welcher Sprache träumen Sie? Wie wunderbar ist es, dass Sie die Sprache als Muttersprache haben! Und wie schön ist es, dass wir noch eine andere gemeinsame Muttersprache haben. Wollen wir gemeinsam in der Sprache des Glaubens weiter träumen?
In Jung | Foto: privat

TERMINE UND NOTIZEN



EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

Herzliche Einladung zur Eucharistischen Anbetung an den **Montagen, 28. April und 26. Mai, jeweils 19 Uhr**, in der Herz-Jesu-Kirche Lobenfeld.

Was ist Anbetung?

Anbeten heißt, sich Ihm aussetzen, mit aller Armut, Leere, Dunkelheit, Verworrenheit, Unruhe, Seinem Licht, Seiner Liebe. „Ich halte meine Seele in die Sonne.“

111 JAHRE „GASTHAUS ZUM KLOSTER“

Ökum. Gottesdienst im Gasthaus Kloster – Zum Griechen in Lobenfeld. Herzliche Einladung, am **1. Mai** das Gasthaus zu besuchen und um **10.30 Uhr** einen Gottesdienst mitzufeiern.

GENERATIONEN-CAFÉ LOBENFELD

Wir treffen uns an **jedem 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Pfarrheim in Lobenfeld. Alt und Jung, Groß und Klein – alle sind herzlich willkommen! Unsere älteste Besucherin wird bald 91 Jahre und freut sich jedes Mal, dabei zu sein. Kommen auch Sie zu Kaffee und Kuchen, Unterhaltung und Geselligkeit.

FRAUENGRUPPE MÖNCHZELL

Die Frauengruppe Mönchzell trifft sich immer am **1. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr** im Gruppenraum.



Mauer Meckesheim



ÖKUMENISCHER
SENIORENKREIS
MECKESHEIM-MÖNCHZELL

*Die Gemeinschaft ist die Quelle der Freude,
die unser Leben erfrischt und erquickt.*

Wir blicken zurück auf ...

„**Religiöses Brauchtum in Irland**“ – So lautete das Vortragsthema von Kai Ernstberger am 14. Januar. Patrick, der Schutzheilige Irlands, bekehrte im 5. Jahrhundert die heidnischen gälischen Stämme zum Christentum. Aber die Fiktion, dass Irland ein konservatives, katholisches Land sei, ist in den vergangenen Jahrzehnten durch die vielen aufgedeckten Missbrauchsskandale zerschlagen worden, so im Murphy-Bericht von 2009. Jetzt kehren die verunsicherten Menschen verstärkt zu ursprünglichen Formen des Christentums zurück, die teilweise Anklänge an die keltische Mythologie erkennen lassen. Wir danken Kai Ernstberger für diesen interessanten und



Irland-Referent
Kai Ernstberger



Rosa und Wilhelm Rojek spiegelten in ihrer Lesung das Ehepaar Luther.

informativen Vortrag. Unsere Einladung zu Kaffee und Kuchen und zu unserem weiteren Programm nahm er gerne an.

„**Die Luthers – Szenen einer Ehe**“ – 65 Personen füllten den Saal am 11. Februar, um dem Ehepaar Rojek zu lauschen, die die Luthers in ihrer Lesung verkörperten. Wer kennt sie nicht: Martin, auch als Junker Jörg bekannt, und seine Frau Katharina von Bora, von Luther liebevoll „Herr Käthe“ genannt. Witzig, mit viel Esprit und Einfühlungsvermögen wurden die verschiedenen Begebenheiten aus der Zeit der Luthers vorgetragen. Manches könnte man auch ins Heute übertragen – Situationen eines Ehealltages, in denen wir uns manchmal wieder erkannten. Großer Beifall erklang am Ende. Wir dankten herzlich und überreichten den beiden „Darstellern“ ein Präsent. Lieder erklangen, als noch die aktuellen Geburtstagskinder unter den Seniorinnen und Senioren geehrt wurden.
Text und Fotos: Barbara Rogasch, Schriftführerin

Winterfeier des Kirchenchor St. Martin Meckesheim

*Kath. Kirchenchor
St. Martin Meckesheim*



Nach fünf Jahren veranstaltete der Katholische Kirchenchor St. Martin am 16. Februar im Gemeindesaal wieder eine Winterfeier. Und tatsächlich hatte es am Morgen noch geschneit und Meckesheim in eine gepuderte Winterlandschaft verzaubert. In den Jahren 2021-23 war es coronabedingt nicht möglich, solch einen Nachmittag durchzuführen, und 2024 war der Chor kurz vor der Auflösung. Durch glückliche Umstände kam man im letzten Frühjahr mit der neuen Dirigentin Frau Pahms in Kontakt. Sie war bereit, die Chorleitung zu übernehmen, und so konnte das Chorleben zum Glück weitergehen.

Nun freute sich der Chor, dass auch viele Ehemalige der Einladung gefolgt waren, und die 1. Vorsitzende Melanie Heck begrüßte alle Anwesenden bei einem Sektempfang im Probesaal des Gemeindezentrums. Die Tische waren zur Kaffeetafel alle etwas festnachtlich geschmückt und Angelika Reinholz verkündete die Festordnung.

Beim Eröffnungslied „Himmel und Erde müssen vergehen“ waren alle zum Mitsingen eingeladen, Frau Pahms begleitete dieses und auch die weiteren Lieder am Klavier. Bei Kaffee, Kuchen und Berlinern entwickelten sich gute Gespräche, die zwischendurch



Die Aufmerksamkeit richtete sich zur Bühne, wenn Witzeinlagen und kleine Sketche die Gespräche an den Tischen unterbrachen.

immer wieder unterbrochen wurden, wenn verschiedene Personen Witze oder kleine Sketche darboten. Die Zeit verging wie im Flug und nach dem Lied „Hab Sonne im Herzen“ wurde ein herzhaftes kaltes Büffet aufgebaut, so dass sich jeder noch stärken konnte. Mit dem Lied „Du lässt, o Gott, den Tag nun enden“ klang der gemütliche Nachmittag aus.

Eva Maria Boppre, die Stellvertretende Vorsitzende, bedankte sich bei allen, die gekommen waren, und allen, die zum Gelingen dieser Winterfeier beigetragen hatten, und wünschte einen guten Nachhauseweg.

Text und Foto: Klaus Mann, Schriftführer

TERMINE UND NOTIZEN

PFARRBÜRO MAUER

Am **2. April** und am **23. April** bleibt das Pfarrbüro geschlossen.



ÖKUMENISCHER SENIORENKREIS MECKESHEIM-MÖNCHZELL

Dienstag, 8. April, 14 – 16 Uhr,
Kath. Gemeinde-Zentrum: Besuch, Vorträge und Darbietungen zum Thema „Frühling“ von den Maxis des Kath. Kindergartens St. Martin und ihrer Leiterin Alexandra Effern; Geburtstagsfeier unserer Seniorinnen & Senioren vom 11. März bis 7. April; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

Mittwoch, 16. April, 14 – 15 Uhr,
Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus: Gottesdienst am Kar-Mittwoch mit Sitz-Abendmahl und Einzelkelchen mit Pfarrer Wolfram Theo Fucker.

Dienstag, 13. Mai, 14 – 16 Uhr,
Kath. Gemeinde-Zentrum: Vortrag mit Helga Leppek: „Der Kuckuck“; Geburtstagsfeier unserer Seniorinnen & Senioren vom

8. April bis 12. Mai; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

Mittwoch, 28. Mai, 14 – 16 Uhr,
Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus: Gottesdienst mit Diakon Ralf Edinger; Sitz-Gymnastik; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

Dienstag, 3. Juni, 14 – 16 Uhr,
Kath. Gemeinde-Zentrum: Vortrag mit Klaus Mann: „Die Normandie“: Sehen Sie spektakuläre Bilder vom höchsten Kirchenschiff der Welt in Beauvais über Rouen, der „Hauptstadt der Normandie“, zu der Alabasterküste um Étretat im Nordosten der Region, vom schönsten Hafenort Honfleur, aber auch von den Stränden des einstigen Atlantikwalls und dem Ort des D-Day, wo in der Nacht zum 6. Juni 1944 die große alliierte Invasion zur Befreiung Europas von der deutschen Besetzung begann. Erfahren Sie mehr über die Geschichte eines der berühmtesten Reiseziele Frankreichs, des Mont-Saint-Michel, Ort mit den größten Gezeitenunterschieden Europas; Geburtstagsfeier unserer Seniorinnen & Senioren vom 13. Mai bis 2. Juni; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

TERMINE UND NOTIZEN

Mittwoch, 25. Juni, 14 – 16 Uhr,

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus:
Gottesdienst mit Pfarrer Wolfram Theo
Fucker; Sitz-Gymnastik; Lieder, Geschichte/
Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.
Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Schlecht zu Fuß? – Es besteht die Möglichkeit,
unseren kostenlosen Fahrdienst in Anspruch
zu nehmen. Anmeldungen über Rathaus
Meckesheim, Bürgerbüro: Tel. 06226/920 00.
Wurden Sie trotz telefonischer Anmeldung
nicht abgeholt? Dann Barbara Rogasch
anrufen:

Tel. 0178/325 68 29, wir kommen!
Wir freuen uns auf Sie – bleiben Sie gesund!
Ökumenischer Seniorenkreis Meckesheim-
Mönchzell



EUCCHARISTISCHE ANBETUNG IN MECKESHEIM ST. MARTINSKIRCHE

„In der Hostie schlägt mein Herz, so wie es
auf Erden schlug und wie es auch im
Himmel schlägt.“ Diese Worte Jesu teilte uns
die französische Mystikerin Gabriela Bossis
mit.

Es ist die Sehnsucht Gottes, uns zu lieben
und dass wir Seine Liebe annehmen und
liebend darauf antworten. Anbetung
bedeutet, Gottes Größe, Souveränität und
Heiligkeit anzuerkennen und uns Ihm in
Liebe zuzuwenden. Anbetung ermöglicht

eine Zwiesprache mit dem gegenwärtigen
Gott.

Herzliche Einladung zur Eucharistischen
Anbetung in der St. Martinskirche Meckes-
heim in der Regel am **1. Montag im Monat,
19 – 20 Uhr.**

Alle weiteren Termine 2025: **5. Mai, 2. Juni,
7. Juli, 4. August, 1. September, 6. Oktober,
3. November und 1. Dezember.**

GEBETSOASE IN MECKESHEIM

„Voll Leben und Kraft“ – Wir betrachten, ins
Gebet eingebunden, das Wort Gottes,
betrachten und teilen es, um tiefer zu
verstehen, was es jedem persönlich für sein
Leben sagt: „Denn voll Leben ist Gottes Wort
und voll Kraft ...“ (Hebr. 4,12).

Alle, die sich angesprochen fühlen, sind
herzlich eingeladen: **Dienstag, 22. April, und
Montag, 19. Mai, jeweils 19 Uhr** in Meckes-
heim, St. Martinskirche im Kapellenraum.

ANBETUNGSNACHT IN MAUER

An jedem **1. Freitag des Monats von
22 Uhr abends bis 6 Uhr morgens** in der
St. Bartholomäus-Kirche in Mauer.
Die nächsten Termine: **4. April, 2. Mai, 6. Juni.**



Neckargemünd Waldhilsbach



Meuret auf allen Blockflöten von Sopranino über klassische Blockflöten (Sopran bis Bass) bis zum Großbass. Die Literatur reicht dabei von Renaissance bis zur Moderne und bietet so eine große Klangbreite und schöne Hörerlebnisse.

Freitagskonzerte 2025

Die Reihe *freitagskonzerte* in der katholischen Kirche St. Johannes Nepomuk Neckargemünd am Marktplatz wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Sie startet am Freitag vor Palmsonntag, **11. April, 20 Uhr** mit „Jauchze laut, Jerusalem“. Dieser Titel passt wunderbar zum Kirchenjahr. Kantor Thomas Braun aus Sinsheim spielt auf der Neckargemünder Orgel Werke von Bach und Mendelssohn. Das „Flöten-Ensemble der Stadtkirche Sinsheim“ musiziert unter der Leitung von Gabriele

Einen ganz anderen Charakter hat das zweite *freitagskonzert* am **9. Mai, 20 Uhr** unter dem Titel „Frühlingsgesang“. Es erklingen bekannte moderne Chormelodien, „Ohrwürmer“, die jeder gerne hört. Live vorgetragen von einem gemischten Chor mit Klavierbegleitung (Bettina Konetschny) klingen sie besonders eindrucksvoll durch die Gestik und Mimik der Akteure. Extra zu diesem *freitagskonzert* haben sich mehrere Gruppierungen zu einem gemeinsamen Projekt unter der Leitung von Karl Schmelzer





Projektchor freitagskonzert "Frühlingsgesang" 9.5.2025

zusammengefunden: der katholische Kirchenchor Neckargemünd, der Volkschor Bammental und Mitglieder der Chöre aus Meckesheim, Mauer und des ev. Kirchenchores der Markusgemeinde Neckargemünd. Ergänzt werden die Chordarbietungen durch Orgelmusik, gespielt von Dieter Kaiser (seither Dirigent des kath. Kirchenchores Neckargemünd).

Das dritte *freitagskonzert* 2025 findet als Jubiläumskonzert „25 Jahre *freitagskonzerte*“ am **12. September, 20 Uhr** statt und wird gestaltet von besonders mit Neckargemünd verbundenen Interpreten: Gerhard Breinlinger (Orgel), Christina Schnoklake (Sopran) und Matthias Lange (Trompete).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist wie immer frei – am Ausgang wird um eine Kollekte zugunsten der Orgel gebeten. Aktuelle Infos finden Sie unter www.kath-neckar-elsenz.de/freitagskonzerte.
Text und Fotos: Klaus Bretzer

Ukraine-Winterhilfe 2025 Caritasverein Neckar- gemünd sammelte Sachspenden

Die Menschen in der Ukraine durchleben den dritten Kriegswinter. Erneut werden die Infrastruktur, Kraft- und Heizwerke angegriffen und zerstört. Der Bedarf an warmer Winterkleidung und Kälteschutz ist nach wie vor hoch. Die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Rhein-Neckar hat dringend um medizinische und orthopädische Hilfsmittel, Verbandsmaterial und Medikamente gebeten.



Der Caritasverein St. Elisabeth Neckargemünd hatte deshalb wieder zu Spenden aufgerufen. In der Woche vom 6. bis 11. Januar wurden täglich in der katholischen Kirche St. Nepomuk, Neckargemünd, Sachspenden angenommen. Wie schon im letzten Jahr war die Resonanz beeindruckend: Warme Mäntel, Outdoor-Jacken, Pullover, Decken, Schlafsäcke. Kinderkleidung, Medikamente, Hygieneartikel, Gehhilfen und Rollstühle wurden abgegeben. Die Helfer des Caritasvereins wurden immer wieder spontan von Spendern unterstützt beim Sortieren, Verpacken und Beschriften der Spenden. Am Sonntag, 12. Januar,

konnten drei große Transportfahrzeuge beladen und zur zentralen Ukraine-Sammelstelle nach Hemsbach gefahren werden.

Die Engagierten des Caritasvereins St. Elisabeth Neckargemünd und der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen. Geldspenden zur Finanzierung des Transports in die Ukraine sind weiterhin sehr willkommen. Spendenkonto: Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Rhein-Neckar e. V., **IBAN: DE81 6709 2300 0033 1706 10.**
Christoph Konrad | Foto: Thomas Burger

Kirchliche Sozialstation Neckargemünd – Zur aktuellen Situation

Die Pflegekräfte der Kirchlichen Sozialstation Neckargemünd e. V. versorgen viele Menschen aus unserer Kirchengemeinde nach Krankenhausaufenthalten und bei Pflegebedürftigkeit. Sie erfahren meistens auch große Dankbarkeit, die ihnen wiederum Kraft zum Durchhalten in ihren anstrengenden Diensten gibt. Diese Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung freuen uns!

Im Monat Februar ist die Belastung nun noch höher als sonst. Wiederholt habe ich berichtet, wie der Pflegefachkräftemangel auch uns Sorgen bereitet und an den Kräften unseres Teams zehrt. Unser Ziel bleibt, möglichst keine Patienten abweisen zu müssen, die Hilfe benötigen. Auch wollen wir weiterhin Pflegeschüler*innen Ausbildungsplätze im Bereich der ambulanten Patientenversorgung anbieten können, um zur Zukunft einer gesicherten Pflegeausbildung beizutragen – trotz aller Mehrbelastung.

Neue Herausforderungen kommen hinzu: Seit Anfang Februar ist der Hollmuth-Tunnel für einen Monat gesperrt und parallel dazu die Strecke Dilsberg-Mückenloch. Diese Straßen wurden bislang von den Pflegekräften auf ihren Morgen- und Nachmittags-/Abendtouren genutzt. Jetzt müssen sie die Umweg-Strecke Neckargemünd – Wiesenschbach – Lobenfeld – Waldwimmersbach – Mückenloch fahren, um zu ihren Patienten zu gelangen. Ein neues Schild zeigt aktuell die zusätzliche Sperrung der Kreisstraße von Waldwimmersbach nach Mückenloch. Die nächste Pflegeroute führt dann wohl über die Fähre in Neckarsteinach! Es braucht nicht viel Vorstellungskraft: Längere Fahrten bedeuten höhere Kosten für die Sozialstation, nicht allein wegen der Benzinkosten, sowie Mehr- und Überstunden für die Pflegekräfte!
Verena Hammann-Kloss, Vorsitzende

STELLENANZEIGE

DIE KIRCHLICHE SOZIALSTATION NECKARGEMÜND e. V. SUCHT SIE!

- **Pflegefachkräfte**
- **Pflegekräfte aus
medizinischen Berufen**
- **Helfer*innen für die
Hauswirtschaft**
(keine spez. Ausbildung erforderlich!)

Wir bieten Ihnen:

- Mitarbeit in einem wunderbaren, sehr hilfsbereiten Pfllegeteam
- Beschäftigungsumfang ist offen
- Tarifliche Bezahlung (AVR Caritas) mit kirchl. Altersvorsorge

Wir freuen uns auf Sie! Bitte senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen an:
Kirchliche Sozialstation Neckargemünd e. V.,
Geschäftsführung
Mühlgasse 8/1, 69151 Neckargemünd
oder an: geschaeftsfuehrung@sozialstation-neckargemuend.de

Ihre Rückfragen beantworten wir auch gerne unter Tel. 06223/9 22 10.

TERMINE UND NOTIZEN

ÖKUMENISCHES CAFÉ GEMEINSAM

Herzliche Einladung ins Ökumenische Café Gemeinsam der ev. Markusgemeinde und des kath. Caritasvereins St. Elisabeth Neckargemünd e.V. – Ein Mehr an Miteinander und ein schöner Treffpunkt bieten sich Ihnen bei Kaffee und Kuchen, Gesprächen, Musik, Spiel und Tanz und mit Informationen – z. B. zur Geschichte der Stadt und der Region! Erzählen Sie aus Ihren Erinnerungen in dieser Region!

Wir treffen uns immer am **3. Donnerstag im Monat um 15 Uhr** im Martin-Luther-Haus.
Nächste Treffen: **20. März, 17. April und 15. Mai.**

V. Hammann-Kloss

SENIORENTREFF WALDHILSBACH

Seit 2006 gibt es den „Seniorentreff“ in gemeinsamer Trägerschaft der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde, dem DRK-Ortsverein und dem Ortschaftsrat Waldhilsbach. **Jeden 2. Donnerstag im Monat um 15 Uhr** sind die Seniorinnen und Senioren ins Sänglerheim eingeladen, um bei selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und Getränken einen geselligen und unterhaltsamen Nachmittag miteinander zu verbringen. Unterschiedliche Vorträge und Beiträge bereichern die Nachmittage. Der Seniorentreff findet an folgenden Nachmittagen statt: **Donnerstag, 10. April, 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 14. August (Beginn abweichend 12 Uhr!), 11. September und 13. November.**

Herzliche Einladung! Schauen Sie doch einfach vorbei.



Arche Neckargemünd

Bericht aus Togo

Liebe Freunde von Awako, dieses Mal bekommt ihr ganz frische Informationen aus Togo, denn Kossi und ich sind seit Mitte Januar in seiner Heimat. Zuerst einmal mussten wir mit den riesigen Temperaturunterschieden von fast 40° klarkommen. Dann ging es aber gleich mit Terminen los: Das läuft hier aber etwas anders als in Deutschland. Man braucht mehr Zeit für alles. Da falle ich mit meiner



deutschen Art oft mit der „Tür ins Haus“. Trotzdem waren wir schon sehr aktiv. Am ersten Schultag begrüßten uns die Kinder mit einem Lied vor Schulbeginn, bevor sie dann unter Trommelbegleitung – wie jeden Tag – in die Klassenzimmer marschierten. Einen Tag später besuchten Kossi und ich ein staatliches Gymnasium, um den Unterschied zu unserer Schule zu erfahren. Wir waren geschockt, dass dort bis zu 148 Kinder in einer Klasse sind. Wie soll da ein vernünftiger Unterricht stattfinden? Und sie lernen ohne Bücher! An diesem Tag fand außerdem ein Gespräch mit den Lehrern der Grundschule statt, das ebenfalls sehr aufschlussreich war. Weiter verbrachten wir einen halben Tag in allen Klassen des Collège, einen weiteren in den drei Abschlussklassen der Grundschule. Es gab auch noch eine vier Stunden dauernde Elternbeiratssitzung und Elternversammlung auf dem Schulhof.

Bei einem Besuch in Lomé bei Herrn Degbovie, dem Leiter der Bremer Mission, welche für die Überprüfung der Finanzen zuständig ist, wurde die Schule für ihre korrekten Bilanzen gelobt. Wir wurden auch sehr bestärkt in der Unterstützung unserer privaten Schule: Bei einer Kultusministerkonferenz äußerte selbst der Präsident von Togo, dass ohne die privaten Schulen das Bildungsniveau am Boden wäre.

Wir konnten noch einige Treffen durchführen, um das Schulprojekt, insbesondere den Bau des Collège voranzubringen. Besonders

erfolgreich war der Besuch bei einem sehr freundlichen ehemaligen Minister im Norden von Togo (zehn Stunden Autofahrt), der sich persönlich dafür einsetzen will, dass die Genehmigung für den Bau bald erfolgt. Es geht voran! Davon konnten wir uns auch in Gesprächen mit den Lehrern und den beiden Direktoren überzeugen. Sie sind alle sehr motiviert, die Schüler zu einem guten Schulabschluss zu bringen. Die Stimmung unter den Lehren ist prima, wovon ich mich beim Lehrerausflug an einem Samstag überzeugen konnte. Leider war Kossi nicht

dabei, da er krank war. Er verträgt das Klima in seiner Heimat nicht mehr so gut! Übrigens machen die ersten zwölf Schüler des Collège – allerdings in sehr beengten Verhältnissen! – ihren Abschluss. Deshalb ist der Neubau für die Schule auch so wichtig. Von togolesischer Seite scheint es jetzt voranzugehen; nun brauchen wir Sie als weitere Spender für den Weiterbau – dafür danken wir Ihnen. Ich bin jedenfalls nach meinem zweiwöchigen Aufenthalt in Togo sicher, dass sich die Investition lohnt.

Text und Foto: Sabine Zimmer/Kossi Dikpor

Christus ist wieder sichtbar und lädt die Menschen ein Neugestaltung des Kreuzes im Franziskusraum der ARCHE

Seit Ende der 1980er Jahre existiert das uns bekannte Altarensemble im Franziskusraum der ARCHE: Altar, Ambo und Kreuz. Zuletzt fiel verschiedenen Menschen auf, dass die Farben der „Prinzipalien“ (so nennt man liturgische „Möbel“) ziemlich verblasst waren. Besonders der Christus am Kreuz war kaum mehr erkennbar. Personen, die zum ersten Mal in den Raum kamen, erkannten ihn gar nicht mehr. Ein Impuls aus der Gemeinde veranlasste den Öku-Rat Kontakt mit Frank Reinecke aufzunehmen, dem Künstler, von dem das Altarensemble stammt. Herr Reinecke, der aus der DDR stammt, mittlerweile in Frankfurt am Main lebt und seine Kunst zuletzt auch im Humboldt-Forum in Berlin ausstellte, kam letzten Sommer in der ARCHE vorbei und



Der Künstler Frank Reinecke erklärt seine Arbeit.

zeigte sich offen für eine „Farbauffrischung“ seiner Werke – gab aber zu bedenken, dass er sich seit den 80er Jahren künstlerisch weiterentwickelt hat. Es werde also weniger auf eine Renovation, als vielmehr auf eine Neugestaltung hinauslaufen. Nachdem der Stiftungsrat grünes Licht für die Finanzierung gegeben (denn die Prinzipalien unterliegen nicht der ökumenischen Eigentümergemeinschaft) und Rudolf Atsma mit seinem Kunstführer ARCHE ein Fundraising-Projekt gestartet hatte, entschloss sich der Öku-Rat, das Projekt tatsächlich durchzuführen und die Gelegenheit zu ergreifen: Jetzt oder nie!

Wenn wir die Chance jetzt nicht nutzen, dann würde der Christus auch die nächsten 35 Jahre so blass bleiben. Das Projekt – im 50. Jubiläumsjahr der Gemeinde! – würde zeigen, dass Weiterentwicklung stattfindet. Mittlerweile hat Frank Reinecke seine Arbeiten im Franziskusraum abgeschlossen. Wer nun den Franziskusraum betritt, erlebt wirklich eine Überraschung: Das Kreuz, das lange wie ein verstaubtes und vergessenes Möbelstück im Hintergrund stand, ist optisch wieder ins Zentrum gerückt. Der vom Kreuz gleichsam entrückte, auferstandene Christus lädt die Menschen ein, näher zu treten. Wer das Kreuz genauer betrachtet, wird eine Verdichtung der Linien nach unten hin wahrnehmen: Laut Frank Reinecke eine Darstellung all des Schweren, das uns Menschen an den Boden bindet – der auferstandene Christus aber hat sich davon gelöst, so als würde er „mit den Flügeln schlagen“. Es waren zweieinhalb spannende Wochen mit Herrn Reinecke, weil er offen war für den Austausch mit allen Menschen, die jeden Tag in der ARCHE ein- und ausgehen und die ihm interessiert über die Schulter blickten. Manch eine*r war auch skeptisch: Braucht es diese „Auffrischung“ unbedingt? Was kommt wohl dabei raus? Tatsächlich haben wir einen künstlerischen Prozess mit offenem Ausgang erlebt: Wie deutlich soll der



Der Franziskusraum der ARCHE wurde zum Atelier.

Christus am Ende wieder „hervorstechen“? Wie viel Deutlichkeit der Konturen ist überhaupt gut? Sollte die Verbindung zwischen Kreuz, Ambo und Altar stärker herausgearbeitet werden? Frank Reinecke stellte sich diesen Fragen, mit denen die Gemeinde auf ihn zukam, ließ sich auf sie ein. Wie er sie beantwortet hat – das schauen Sie sich am besten selbst an.

Im ökumenischen Gottesdienst am 6. April um 11 Uhr wird Frank Reinecke noch einmal in die ARCHE kommen und auf seine Arbeit eingehen. Hier können Sie mehr über ihn und sein künstlerisches Schaffen erfahren: <https://www.trixel-planet.de/>

Text und Fotos: Tobias Bartole

TERMINE UND NOTIZEN

GESPRÄCHSREIHE

1700 Jahre ökumenisches Glaubensbekenntnis von Nicäa

Donnerstag, 3. April, 20 Uhr: „Von dort wirst du kommen – Kreuz und Wiederkunft Christi“ (mit Thilo Seidelmann, kath. Theologe, Religionslehrer)

Freitag, 11. April, 20 Uhr: „Der Heilige Geist und die eine Kirche“ (mit Ulrike Glatz, ev.

Prädikantin, Geistliche Begleiterin und Trauerbegleiterin)

Dienstag, 15. April, 20 Uhr: „Wir bekennen die eine Taufe“ (mit Andreas Rosenwink, Geistlicher Begleiter, mennonitische Gemeinde Bammental, und Alfred Jordine, kath. Pastoralreferent)

TERMINE UND NOTIZEN

MUSIKALISCHES ABENDGEBET

Vocalensemble Complet aus Mosbach am
Vorabend von Palmsonntag, 12. April, 19 Uhr

ARCHE AM ABEND

Herzliche Einladung zum etwas anderen Gottesdienst – mitten unter der Woche und an besonderen Punkten im Kirchenjahr: **Mittwoch, 14. Mai, 19 Uhr:** Maiandacht ökumenisch – ein Experiment; **Mittwoch, 4. Juni, 19 Uhr:** Komm, Heiliger Geist – wer bist du eigentlich? – Weitere Infos bei Pastoralreferent Tobias Bartole

KLANGRAUMKONZERTE

Sonntag, 27. April, 18 Uhr: Der georgische Pianist Vato Jordania gibt einen Klavierabend mit Klavierersonaten von Joseph Haydn, Impromptus von Franz Schubert und den Études d'exécution von Franz Liszt.

Sonntag, 25. Mai, 18 Uhr: Die 14-jährige Yuxin Huang gibt einen Klavierabend mit den Davidsbündlertänzen op.6 von Robert Schumann und Werken von Liszt und Chopin.

CINEMA DON CAMILLO

Termine für die nächsten Filmabende:
Freitag, 25. April, und Freitag, 16. Mai, jeweils 20.15 Uhr. Die Titel der Filme werden über den Aushang und die Abkündigungen in den Gottesdiensten bekannt gemacht.

KLEINE KIRCHE

Wir laden ein zur „Kleinen Kirche“ – einem Gottesdienst für Klein- und Kindergartenkinder von 0 bis ca. 6 Jahren zusammen mit ihren Eltern, Großeltern ... Diese Gottesdienste finden **sonntags um 10 Uhr** statt und dauern etwa eine halbe Stunde. Im Anschluss gibt es Kekse und Apfelschorle für alle. Die nächsten Termine: **13. April (Palmsonntag), 25. Mai** und **8. Juni (Pfingstsonntag).**

CHRISTLICHE MEDITATION – WEGE DER STILLE

Termine: **3. April, 24. April, 15. Mai, 5. Juni, jeweils 10 Uhr** in der ARCHE-Kapelle

ARBEITSKREIS FEMINISTISCHE THEOLOGIE

Trifft sich ab sofort am **2. Donnerstag im Monat.** Wir sind ein offener Kreis von Frauen, die sich treffen, um über theologische Fragen aus weiblicher Sicht zu diskutieren und sie mit eigenen Glaubenserfahrungen zu verbinden. Termine: **10. April, 8. Mai, 12. Juni, jeweils 20 Uhr.**

KRABELGRUPPE

Für Kinder von 0 bis 2 Jahren mit ihren Müttern oder Vätern: **freitags, 10.30 – 12 Uhr.** Interessierte wenden sich bitte an Julia Idler: julialucas@gmx.de

ARCHE-CHOR

Der ARCHE-Chor probt **mittwochs, 20 – 21.30 Uhr** (außer in den Schulferien). Wir freuen uns auf neue Sänger*innen!

TROMMELGRUPPE

Jeden Donnerstag, 17 Uhr mit Kossi Dikpor. Wer Lust hat zu trommeln, darf gerne spontan dazukommen!

ANBETUNGSSTUNDEN 2025

In der ARCHE: **14. April, 12. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober, 11. November, 8. Dezember, jeweils 18 Uhr**
In Lobenfeld: **8. Dezember, 12 Uhr**

NEUE ARCHE-WEBSITE

Bitte schauen Sie auf die frisch überarbeitete Website der ARCHE-Gemeinde: www.arche-neckargemuend.de



Wiesenbach

Kindergarten St. Michael: Wir entdecken die evangelische Kirche

Im Zeitraum vom 28. Januar bis 4. Februar waren alle Kindergarten- und Krippengruppen von Pfarrerin Franziska Schmidt eingeladen, die evangelische Kirche zu entdecken. Frau Schmidt gestaltete für jede Gruppe eine kindgerechte Kirchenführung, die damit begann, dass sie in den Kindergarten kam, sich der jeweiligen Gruppe vorstellte und die Gruppe mit ihr gemeinsam zur evangelischen Kirche ging. In der Kirche angekommen, wurden zunächst die Kirchenglocken geläutet und die Kinder wurden offiziell von Frau Schmidt



begrüßt. Anhand verschiedener Bilder, die an die Kinder verteilt wurden, sollten Gegenstände in der Kirche gefunden werden, wie z. B. Taufbecken, Sitzbank, Fenster, Orgel ... Voller Freude begaben sich die Kinder auf Entdeckungstour und hatten auch keine Probleme, alles zu finden. Danach stellten sich alle gemeinsam um den Altar und erfuhren, dass sich genau über ihnen der Glockenturm befindet und, wenn man durch die Decke schauen könnte, sie nun die Glocken sehen würden. Anschließend zeigte und erklärte Pfarrerin Schmidt den Kindern die große Altarbibel. Von dort aus ging es in die Sakristei, wo sich auch der Zugang zur Kanzel befindet.

Vorsichtig durften die Kinder dann nacheinander auf die Kanzel gehen und schauen, wie die Kirche von dort aussieht. Danach ging es noch ein Stück höher auf die Empore, wo die Kirche nochmals aus einem anderen Blickwinkel wahrgenommen werden konnte. Auf der Empore gab es auch noch die Orgel zu entdecken, die mit ihren vielen Tasten, Pedalen und Orgelpfeifen von den Kindern ausgiebig bestaunt wurde. Frau Schmidt erklärte ihnen, dass manchmal auch ein Chor auf der Empore ist, um den Gottesdienst musikalisch zu begleiten.

Am Ende fragte Frau Schmidt, was den Kindern am besten gefallen habe. Hierzu kamen unterschiedliche Antworten (die Orgel, die Kanzel ...), aber es waren sich alle einig, dass ihnen die Führung sehr gut gefallen hatte. Voller neuer Eindrücke machte man sich wieder auf den Weg zurück in den Kindergarten; Pfarrerin Schmidt ließ es sich nicht nehmen, die Kinder auch auf dem Rückweg zu begleiten. Mit einem bunten Tulpenstrauß bedankten wir uns bei ihr für sechs



Die Orgel hatte es den Kindern besonders angetan.

beeindruckende, anschauliche und kindgerechte Kirchenführungen, die den Kindern sicher lange in Erinnerung bleiben werden.
Martina Brüsemeister | Fotos: Sabina Albers/
Sara Frank/Jenny Großkinsky/Marc Hüttner



Von der Empore herab sieht die Kirche noch einmal ganz anders aus.

Maria – eine ganz normale Frau?

Maria, die Mutter Gottes, begegnet uns in vielen Bildern: schön und lieblich, mütterlich und hingebungsvoll, ohne Fehl und Tadel – ein Bild, mit dem sich Mütter heute nicht immer identifizieren können. Auch Männern fällt der Zugang zu ihr oft schwer. Dabei kann man viel von ihr lernen.

Die junge Mutter, die sich in einem ständigen Spagat zwischen Kindern, Partnerschaft, Haushalt und Beruf befindet; die gepiercte und tätowierte junge Mädchen; die Frau, die sich von ihrem Mann getrennt hat und ihr Kind allein erzieht – mit solchen Lebensrealitäten hat die Mutter Gottes auf den ersten Blick nicht viel zu tun. Das traditionelle Bild von Maria verstaubte mit der Zeit.

Die einen konnten kaum noch etwas mit ihr anfangen. Andere, überwiegend Ältere, hielten an den alten Riten fest. Der große Rest verlor nach und nach das überlieferte Wissen und das Interesse an der Gottesmutter. Für viele passt Marienverehrung nicht mehr in unsere fortschrittliche Zeit.

Mittlerweile ist eine Trendwende zu erkennen – wenn auch recht zaghaft. Vor allem junge Menschen suchen nach Jahren der Entfremdung wieder einen neuen Zugang zu Maria. Denn es gibt auch andere Bilder von Maria: von einer Frau, die mit beiden Füßen fest auf der Erde steht – mitten im Alltag, zum Greifen nah, mit Problemen, die auch unsere sein könnten.

Was können wir also von Maria lernen? Maria, die einfache Frau aus Nazareth, der wohl auch Kummer und Familienstress nicht erspart blieben, kann für uns eine Ermutigung auf unserem Lebens- und Glaubensweg sein. Mit Maria verbinden wir Mut und



Vertrauen, Verständnis und Toleranz, Treue und Kraft.

Genau diese Aspekte wollen wir in den Maiandachten an der Marienkapelle in Wiesenbach näher betrachten. Wir laden Sie daher ein zu den Maiandachten am **Donnerstag, 1. Mai, 17 Uhr**: Eucharistiefeier mit Eröffnung der Maiandachten, sowie an den **Sonntagen, 4., 11., 18. und 25. Mai, jeweils 17 Uhr**.

Anfahrt bzw. Fußweg zur Marienkapelle:

1. Vom Parkplatz der kath. Kirche St. Michael über die Brücke, danach links bis zur Vorstädterstraße. Biegen Sie rechts in den Mönchzellerweg und dann in den Kapellenweg ein. Immer geradeaus bis die Abzweigung zur Marienkapelle kommt, ca. 15 Min. Fußweg.

2. Vom Parkplatz am Sportplatz gehen Sie über die Brücke. Sie befinden sich dann direkt auf dem Kapellenweg, biegen links ab und erreichen die Marienkapelle in 8 Minuten.

Text und Foto: Sabine Mayer

Neues von der Kirche St. Michael

Nach erfolgten Untersuchungen des Mauerwerks und des Glockenturms sollen in einem ersten Schritt folgende **Maßnahmen am Glockenturm** durchgeführt werden:

- Verbesserte Aufstiegsbedingungen in den Glockenturm
- Einbau einer Beleuchtungsanlage
- Fachgerechte Reinigung im Turm- und Dachbereich
- Sanierung des Glockenstuhls
- Veränderung der Läuteanlage

Die Erzdiözese hat das Architekturbüro O2R beauftragt. Ein erster Vororttermin fand am 11. Februar statt.

Im alten Teil der Kirche gibt es allerhand zu tun. Alle Kirchen mit Renovierungsbedarf benötigen in der Erzdiözese Freiburg eine **Heizungsstrategie**. Einen Entwurf für St. Michael Wiesenbach hat der Energieberater Dr. Winter erstellt. Dieser Entwurf durchläuft



gerade das Qualitätsmanagement der Erzdiözese Freiburg. Nach erfolgter Freigabe wird Herr Winter dem Stiftungsrat der Kirchengemeinde den Bericht und die Ergebnisse vorstellen und erläutern; damit wäre Phase 1 der Heiz-Strategie abgeschlossen. In Phase 2 wird dann über eine Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen im Stiftungsrat beraten.

Text und Foto: Sabine Mayer

TERMINE UND NOTIZEN

OFFENE KIRCHE

Unsere Kirche ist an Werk- und Sonntagen tagsüber geöffnet. An allen Sonntagen können Sie bei einem Besuch in unserer Kirche St. Michael Wiesenbach Taizé-Musik hören und den Gottesdienstraum in besonderer Weise wahrnehmen.

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Die Gottesdienstzeiten, **jeweils Donnerstag 18.30 Uhr**, entnehmen Sie bitte dem aktuellen Gottesdienstplan (liegt in der Kirche aus).

ROSENKRANZ

Herzliche Einladung: In Wiesenbach wird immer vor den Werktagsgottesdiensten

donnerstags, 45 Minuten vor dem Gottesdienst (ab 17.45 Uhr), der Rosenkranz gebetet.

VORABEND VON PALMSONNTAG

Samstag, 12. April, 18 Uhr: Wortgottesfeier zum Palmsonntag mit Prozession. Beginn hinter der Kirche.

KARFREITAG

Freitag, 18. April, 15 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Jesu. Sie können gerne eine Blume zur Kreuzverehrung mitbringen.

TERMINE UND NOTIZEN

OSTERSONNTAG

Sonntag, 20. April, 11 Uhr: festliche Eucharistie zum Osterfest

MAIANDACHTEN

Herzliche Einladung zu den Maiandachten an der Marienkapelle in Wiesenbach: **1. Mai, 17 Uhr** (Eucharistiefeier mit Eröffnung der Maiandachten), **4., 11., 18., 25. Mai, jeweils 17 Uhr** (vgl. auch in diesem Heft, Seite 46).

PFINGSTMONTAG

Die ev. und kath. Kirche Wiesenbach laden alle Christen zu einem ökum. Gottesdienst ein: **9. Juni, 9 Uhr** (bei schönem Wetter im Freien hinter der kath. Kirche).

GEMEINDETEAM WIESENBACH

Das Gemeindeteam trifft sich in regelmäßigen Abständen im Pfarrzentrum. Haben Sie Interesse, das kirchliche Leben vor Ort mitzugestalten? Dann kommen Sie doch auch!



Sie sind herzlich willkommen! Ansprechpartner sind Patrick Neckerauer, Sabine Mayer und Tatjana Abele (Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage der SE Neckar-Elsenz und hier in diesem Heft).

ÖKUMENISCHER SENIORENTREFF

Die Senioren treffen sich jeweils am **1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr** zum gemeinsamen Austausch. Interessierte können sich bei den Ansprechpartnern Christa Becker (Tel. 06223/58 94) und Gisela Elsässer (06223/52 52) anmelden. Alle angemeldeten Personen werden dann im Vorfeld telefonisch informiert.

MARIENKAPELLE

Die Marienkapelle ist an den Sonn- und Feiertagen geöffnet.

TERMINE UND NOTIZEN



**EINLADUNG
ZUR
DEKANATS-MÄNNERWALLFAHRT
nach
Sinsheim-Weiler**

Sonntag, 18. Mai

Thema: „Pilger der Hoffnung“
Festprediger: Pfarrer Tobias Streit

14.30 Uhr: Treffpunkt Alte Kelter, Weinbergstraße 10, für den Bittgang zur St. Anna-Kapelle

15.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Festpredigt
Schauen wir mit einem Herzen voller Liebe und Vertrauen auf Gott. Bringen wir IHM und Maria die Sorgen und Anliegen unserer Zeit.

Anschließend Gespräch und gemütliches Beisammensein in der Küferschenke, Weingut Zipse
Gerhard Weber

KINDERSEITE

Bühne frei! -

Auf dem Weg nach Emmaus



Vielleicht habt ihr an Weihnachten ein Krippenspiel in der Kirche gesehen – mit Maria und Josef, Schafen und Hirten. Aber auch die Ostergeschichte kann man als Theaterstück darstellen. Habt ihr Lust, die Geschichte der Jünger auf dem Weg nach Emmaus nicht nur zu hören, sondern auch nachzuspielen?

Wir feiern heute Ostern, weil Jesus auferstanden ist. Seine Jünger wussten das damals aber noch nicht und waren nach seinem Tod sehr traurig. So auch zwei Jünger, die auf dem Weg in das Dorf Emmaus sind. Da stößt ein unbekannter Mann zu ihnen ...

- „Worüber redet ihr? Warum seht ihr so traurig und bedrückt aus?“
- „Hast du denn nicht mitbekommen, was in den letzten Tagen in Jerusalem passiert ist?“
- „Nein, was denn?“
- „Das mit Jesus. Er war unser Freund und hat viel von Gott erzählt und in seinem Namen Wunder vollbracht. Wir haben gehofft, dass er uns und allen Menschen helfen kann. Aber er ist am Kreuz gestorben. Drei Tage ist das jetzt schon her.“
- „Und deshalb seid ihr so traurig?“
- „Ja, natürlich. Außerdem wollten ein paar Freundinnen von uns heute morgen nach seinem Leichnam sehen und sich um ihn kümmern. Aber als sie zum Grab kamen, war Jesus nicht mehr da!“

„Versteht ihr denn nicht? Genau so musste es doch kommen. Schon in den alten Schriften steht doch, dass Jesus auferstehen wird ...“

... und so erklärt der Fremde den Jüngern, was über Jesus geschrieben steht. Als die drei Wanderer nach Emmaus kommen, wollen sie zusammen zu Abend essen. Der Fremde nimmt das Brot, dankt Gott, bricht das Brot und gibt es den beiden Jüngern. Da erst erkennen sie: Der fremde Mann ist Jesus! Mit ihm waren sie unterwegs gewesen, mit ihm hatten sie die ganze Zeit gesprochen! Da sehen sie ihn plötzlich nicht mehr. „Komm, wir müssen schnell nach Jerusalem zurück. Jesus ist wirklich auferstanden! Er lebt! Lass uns den anderen davon erzählen!“

Jetzt könnt ihr versuchen, selbst in die Rollen der Emmaus-Jünger zu schlüpfen und ihre überraschende Begegnung nachzuspielen. Viel Spaß dabei!

Ihr braucht drei Schauspieler für

- die zwei Jünger
 - den fremden Wanderer / Jesus
- und ein paar Requisiten, damit es echt wirkt: Kleidung/Gewänder, Wanderstock, Brot, Teller ...**

Miriam Wedekind | Bild: OpenClipart-Vectors from Pixabay

SEELSORGLICHER NOTFALL – WAS TUN?

In dringenden seelsorglichen Notfällen außerhalb der regulären Sprechzeiten wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Tobias Streit: Tel. **06223/42 41 72 22** oder an Koordinator P. Thomas Mathew: **06223/42 41 72 20**. Die Telefonseelsorge ist jederzeit erreichbar: **0800-111 01 11**

Sozialstationen

Kirchliche Sozialstation Elsenzthal e. V.

Trägerschaft: Ev. Kirchengemeinden

Prof.-Kehrer-Straße 14 | 74909 Meckesheim

Tel. 06226/20 99

info@sozialstation-elsenzthal.de

Geschäftsführender Vorstand: Marco Kutzer

Kirchliche Sozialstation Neckargemünd e. V.

Trägerschaft: Katholische Kirche

Mühlgasse 8/1 | 69151 Neckargemünd

Tel. 06223/9 22 10

info@sozialstation-neckargemuend.de

Geschäftsführende Vorsitzende:

Verena Hammann-Kloss

Pflegedienstleitung: Tomas Vesely

Büchereien

Katholische Öffentliche Bücherei Dilsberg

Obere Straße 38 | 69151 Neckargemünd-

Dilsberg | Tel. 06223/26 92

koeb-dilsberg@t-online.de

Leiterin: Katharina Gromann

Öffnungszeiten: mittwochs 16 – 17 Uhr und

freitags 18 – 19 Uhr.

Katholische Öffentliche Bücherei Lobenfeld

Klosterstraße 57 | 74931 Lobbach-Lobenfeld

Leiterin: Gisela Sitter

Öffnungszeit: montags 15 – 18 Uhr

Kindergärten in der Trägerschaft der Kirchengemeinde

Dilsberg St. Angela

Allmendweg 4, Tel. 06223/15 28

kiga-st-angela@kath-neckar-elsenz.de

Lobenfeld St. Franziskus

Gertrud-v.-Sickingen-Weg 1, Tel. 06226/4 05 45

kiga-st-franziskus@kath-neckar-elsenz.de

Mauer St. Elisabeth

Kirchenstraße 11, Tel. 06226/10 93

kiga-st-elisabeth@kath-neckar-elsenz.de

Meckesheim St. Martin

Am Rohrbächle 13, Tel. 06226/7 83 05

kiga-st-martin@kath-neckar-elsenz.de

Mönchzell St. Hedwig

Blumenstraße 10, Tel. 06226/38 18

kiga-st-hedwig@kath-neckar-elsenz.de

Neckargemünd St. Ulrich

Spitalgasse 6, Tel. 06223/7 10 20

kiga-st-ulrich@kath-neckar-elsenz.de

Wiesenbach St. Michael

Hauptstraße 54a, Tel. 06223/45 03

kiga-st-michael@kath-neckar-elsenz.de

Bankverbindungen der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz

Volksbank Neckartal

IBAN: DE29 6729 1700 0028 3591 01

BIC: GENODE61NGD

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE20 6725 0020 0009 2352 13

BIC: SOLADES1HDB

Stand: 16.3.2025

Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz



Pfarrer

Tobias Streit, Pfarrer,
Leiter der Seelsorgeeinheit
Tel. 06223/42 41 72 22
t.streit@kath-neckar-elsenz.de

Thomas Mathew, Kooperator
Tel. 06223/42 41 72 20
t.mathew@kath-neckar-elsenz.de

Diakone

Christian Cramer-Konrad
Tel. 06223/42 41 77 00
c.cramer-konrad@kath-neckar-elsenz.de

Ralf Edinger
Seelsorge für Gehörlose
Tel. 06226/97 02 01
r.edinger@kath-neckar-elsenz.de

Dr. Thomas Maisch
Tel. 06223/42 41 72 35
t.maisch@kath-neckar-elsenz.de

Wilhelm Merkel
Tel. 0621/47 71 64
w.merkel@kath-neckar-elsenz.de

Pastoralreferenten

Tobias Bartole
Tel. 06223/70 88
t.bartole@kath-neckar-elsenz.de

Marlene Hartmann
Tel. 06223/42 41 72 33
m.hartmann@kath-neckar-elsenz.de

Michael Hartmann
Tel. 06223/42 41 72 34
michael.hartmann@kath-neckar-elsenz.de

Gemeindereferent

Tatjana Abele
Tel. 06223/42 41 72 30
t.abele@kath-neckar-elsenz.de

Pfarrbüros

Telefonisch erreichen Sie das Pfarrbüro montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr, dienstags und donnerstags auch von 15 bis 18.30 Uhr unter der **zentralen Telefonnummer 06223/42 41 77 00 oder immer per Mail: kontakt@kath-neckar-elsenz.de.**

Sie erreichen die Pfarrbüros per Mail:

arche@kath-neckar-elsenz.de
bammental@kath-neckar-elsenz.de
mauer@kath-neckar-elsenz.de
neckargemuend@kath-neckar-elsenz.de
wiesenbach@kath-neckar-elsenz.de

Für **persönliche Besuche** sind die Pfarrbüros wie folgt geöffnet:

Montag, 9 – 13 Uhr:
Neckargemünd ARCHE,
Im Spitzerfeld 42,
69151 Neckargemünd

Dienstag, 9 – 13 Uhr:
Bammental, Fischersberg 3,
69245 Bammental

Dienstag, 15 – 18.30 Uhr:
Dilsberg, Obere Str. 38,
69151 Dilsberg

Mittwoch, 9 – 13 Uhr:
Mauer, Bahnhofstr. 13,
69256 Mauer

Donnerstag, 9 – 13 Uhr:
Dilsberg, Obere Str. 38,
69151 Dilsberg

Donnerstag, 15 – 18.30 Uhr:
Bammental, Fischersberg 3,
69245 Bammental

Freitag, 9 – 13 Uhr:
Neckargemünd ARCHE,
Im Spitzerfeld 42,
69151 Neckargemünd

Impressum

2/2025, erschienen im
März 2025
Druckauflage 1.400

Herausgeber

Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz
Pfarrer Tobias Streit
Hollmuthstraße 4
69151 Neckargemünd

Redaktionsteam

Michael Hartmann, Pastoralreferent
Bammental: Helmut Mathies, Friedrich Welz, Dr. Arnold Bühler
Dilsberg: Angelika Herbold, Hans Hermann Grimm
Lobenfeld: Barbara Hetzel
Mauer/Meckesheim: Petra Berger
Neckargemünd: Verena Hammann-Kloss, Thomas Sickinger
Neckargemünd ARCHE: Tobias Bartole
Wiesenbach: Martina Brüsemeister, Sabine Mayer
Kinderseite: Miriam Wedekind

Layout und Satz

Sylvia Wähler, Bammental
Druck: Druckerei Friedrich
76698 Ubstadt-Weiher

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu redigieren und zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Beilagen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Inhaltlich verantwortlich ist die Autorin/der Autor.

Ausgabe 3/2025, das nächste Heft
Pfungsten / Fronleichnam

Redaktionssitzung/Anmeldeschluss für Beiträge: 16.04.2025
Redaktionsschluss/Abgabeschluss für angemeldete Beiträge: 01.05.2025
Beiträge zur Veröffentlichung senden Sie bitte an
f.welz@kath-neckar-elsenz.de
UND arnold.buehler@web.de.



VOLL DER
WÜRDE

Menschen stärken
im Osten Europas

Foto: Achim Pohli

Pfingstkollekte

am 8. Juni 2025



LIGA Bank eG
IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77
www.renovabis.de/pfingstaktion